



SCHWERINER SEGLER-VEREIN

VON 1894

02 2025

VERKLUCKER

Sommer in Berlin

**Punschabend auf
Kaninchenwerder**

Eisbeinpokal

Ein neuer Vorstand



VORWORT

Ein liebes Hallo von uns, die Sommersaison 2025 liegt hinter uns – und was für eine Saison das war! Unser Schweriner See hat sich erneut als ideales Revier für sportliche Höhepunkte erwiesen. Von der IDM der Piraten über die Holzbootregatta und die German Open der 20er Jollenkreuzer bis zu den beliebten Donnerstagsregatten: Das Programm war dicht, das Engagement groß und die Stimmung hervorragend. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Veranstaltungen ermöglicht haben – auf dem Wasser, an Land und hinter den Kulissen. Die Abläufe waren insgesamt gut, das Feedback durchweg positiv. Solche Höhepunkte erfordern immer viel Einsatz, doch jede Unterstützung trägt dazu bei, dass unser Vereinsleben lebendig und abwechslungsreich bleibt. Auch sportlich konnten wir uns sehen lassen: Unsere Jugend erzielte auf vielen Revieren starke Ergebnisse und zeigte eindrucksvoll, wie viel Talent

im Verein steckt. Ein Highlight: Unsere 420er-Segler Moritz und Noel konnten sowohl bei der Kieler Woche als auch bei der YES-Regatta Siege einfahren. Gleichzeitig gab es viel Bewegung in den Jugendbootsklassen: Die „Opti-Senioren“ sind in größere Klassen wie 420er oder Ilca gewechselt, und die Opti-B-Mädels sind in die Opti-A-Klasse aufgestiegen. Wir sind gespannt, welchen frischen Schwung sie dort einbringen werden. Apropos Bewegung: Auch auf der Vorstandsebene war in den vergangenen Monaten einiges los. Zugegeben: Nicht alles lief geräuschlos ab, und manches kam nach außen eventuell anders rüber als gemeint. Aber der positive Eindruck täuscht nicht: Die Wogen glätten sich, und die Dinge ordnen sich neu. Wie sehr unser Vereinsleben dabei pulsiert, hat die Mitgliederversammlung gezeigt. Fast sechs Stunden hat es gedauert, bis alle Punkte diskutiert, alle Meinungen gehört und alle Stimmen gezählt waren. Ein echter Marathon, an dessen Ende der neu gewählte Vorstand nun seine Arbeit aufnehmen konnte. Das ist Vereinsleben pur – lebhaft, nicht immer einstimmig, aber am Ende ziehen wir alle an einem Strang. Und jetzt, da die Segelsaison

vorbei ist, liegen auch unsere großen Winter-Event-Highlights – das Benefizkonzert des Skipperchors, die Eisbein-Regatta und der Adventscup der Mini-Cupper – erfolgreich hinter uns. Aber keine Sorge: Die Gemütlichkeit kommt nicht zu kurz! Der Clubabend ist bereits im November gestartet und bildet jetzt den festen Treffpunkt für die segelfreie Zeit. Alle kommenden Termine und nötigen Informationen findet ihr wie immer auf unserer Website oder bekommt die Details bequem per Mail. Und noch eine Neuerung, die euch sicher aufgefallen ist: Das Layout des „Verklickers“ hat sich verändert. Verantwortlich dafür ist Nancy Pálfi-Theiner. Wir freuen uns sehr, dass sie unser Team mit ihrem Know-how verstärkt und frischen Wind in die Vereinszeitung bringt. Als Mutter unserer Spitzensegler Noel und Reamonn kennt sie den Verein bestens und bringt viel Erfahrung mit. Wir wünschen euch viel Spaß beim Stöbern, Lesen und Entdecken der neuen Ausgabe! Wie immer gilt: Wir freuen uns über eure Beiträge, Fotos und Ideen. Schickt alles an verklicker@ssv1894.de. Kommt gut durch den Winter! *Silva & Jessi*



DANKE LIEBE SEGLERINNEN, UND LIEBE SEGLER!

Ich habe vor 15 Jahren das Amt des Vorsitzenden angetreten. Bis dahin war ich ein mehr oder minder aktives, einfaches Mitglied und kannte die Vorstandsmitglieder allenfalls aus der Ferne. Als mich Dirk Kaiser um ein Gespräch bat, war ich natürlich verwundert und erst recht als er «zum Thema» kam. Nach etlichen Gläsern Rotwein bei mir zuhause mit ihm und zusammen mit seiner Frau Ulrike war ich dann – als Segler würde man sagen «shanghait» – und damit nahm das Schicksal seinen Lauf. Erst kürzlich, vor einem Jahr, erzählte mir Dirk Kaiser im Vertrauen, dass ich eigentlich als Übergangslösung gedacht war, als Provisorium. Aber wie es so häufig ist, können Provisorien eine lange Lebensdauer haben!

Natürlich gab es in meiner Amtszeit als Vorsitzender die eine oder andere persönliche Enttäuschung. Aber ich habe in meinem privaten und beruflichen Leben gelernt damit umzugehen, und es waren ja im Verein auch nur ganz wenige. Das ändert auch nichts an der Tatsache, dass ich in den vergangenen 15 Jahren wirklich immer stolz darauf war, dem Schweriner Segler-Verein – einem ganz tollen Verein – als Vorsitzender dienen zu dürfen, über 5 Wahlperioden das Vertrauen der Mitglieder gehabt zu haben und den Verein nach außen hin repräsentieren zu können.

Und dafür möchte ich mich nach dem Ende meiner Zeit als Vorsitzender hier und jetzt bei allen Mitgliedern ganz herzlich bedanken! Das Ende meiner Amtszeit als Vorsitzender bedeutet keinesfalls den Rückzug aus dem aktiven Vereinsleben, ja noch nicht einmal aus der Vorstandstätigkeit, wie es die Mitgliederversammlung gezeigt hat. Es entspricht meiner Grundeinstellung, gerade in stürmischen Zeiten nicht die «Brücke» zu verlassen, sondern dem Verein auch weiterhin zur Verfügung zu stehen, wo immer er auch meint, dass es hilfreich sein könnte.

Stephan Sollberg, Vorsitzender

Inhaltsverzeichnis

05	Düt un Dat ut'm Club
10	Geselligkeit
16	Inklusives Segeln
17	Jugend – Opti
24	Jugend – ILCA
28	Jugend – 420er
32	Jugend – allgemein
34	Jugend – 470er
38	Regatten
44	Mitglieder
51	Bücherkiste
52	Verein
53	Termine
54	Ut Pott un Pann

Herausgeber:

Schweriner Segler-Verein von 1894 e. V.
Werderstraße 120, 19055 Schwerin
Telefon: 0385 5810825
Fax: 0385 5810826
www.schweriner-segler-verein.de
E-Mail: info@schweriner-segler-verein.de

Bankverbindung:

IBAN: DE06 1405 2000 0301 0445 03
BIC: NOLADE21LWL

Redaktion:

Silva Rieckhof, Jessica Radtke

E-Mail: verklicker@ssv1894.de

Konzeption & Layout:

Nancy Pálfi-Theiner

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Wenn nicht anders gekennzeichnet wurden die Fotos von den jeweiligen Autoren des Beitrages gestellt bzw. stammen aus den Archiven der Mitglieder.

STADTWERKE SCHWERIN

**Wir fördern
alternative
Antriebe**

www.stadtwerke-schwerin.de

LIEBE SEGLERINNEN, LIEBE SEGLER, LIEBE MITGLIEDER, FREUNDE & FÖRDERER DES SCHWERINER SEGLER-VEREINS



der Schweriner Segler-Verein blickt auf eine erfolg- und ereignisreiche Saison zurück. In der vergangenen Segelsaison 2025 wurden von unserem Verein gleich zwei hochrangige Veranstaltungen mit großem Erfolg organisiert und durchgeführt. Zum einen die IDM der Piraten und zum anderen die German Open der R-Kreuzer zusammen mit der 30. Holzbootregatta. Natürlich gab es noch zahlreiche weitere erfolgreiche Regatten und Events. Den Verantwortlichen, den zahlreichen Helfern, unseren Hauptamtlichen wie, Geschäftsstellenleiterin, Hafenmeister, Servicekraft und Trainer sowie den Teilnehmern danke ich sehr herzlich. Auf unserer Mitgliederversammlung haben wir unseren Vorsitzenden Stephan Sollberg nach 15 Jahren sehr engagiertem Vorstandsvorsitz verabschiedet. In diesen 15 Jahren ist es ihm gelungen mit großem Geschick unseren Verein durch zahlreiche Untiefen zu steuern und das Ansehen des Vereins über die Segelszene hinaus zu mehren. Die große Anerkennung und der Dank der Mitglieder und Vorstandskollegen kamen deutlich zum Ausdruck. Im Anschluss habt Ihr mich mit großer Mehrheit zum neuen Vorsitzenden gewählt. Für diesen Vertrauensvorschuss danke ich Euch sehr herzlich und sehe es als Herausforderung, der ich mich gerne stelle.

Mit der Zusammensetzung des neuen Vorstandes hat die Mitgliederversammlung eine sehr gute Basis für eine vertrauensvolle und konstruktive Vorstandsarbeit geschaffen. Mein Ziel ist es, dass alle Mitglieder gerne in den Verein kommen, um hier ihre Freizeit zu verbringen. Es geht um unser gemeinsames Hobby – Das SEGELN – als Ausgleich zum Alltagsleben im Job, in der Schule und Ausbildung oder auch im Ruhestand. Und es geht um unser gemeinsames Vereinsleben. Das ist wichtig, wir sind keine Marina, in der wir für den Liegeplatz bezahlen und den Rest

einem Betreiber überlassen. Wir sind ein Verein, der eine lange und anerkannte Tradition hat und weit über Schwerin hinaus Anerkennung genießt. Darauf können wir stolz sein. Die mit 120 stimmberechtigten Mitgliedern sehr hohe Beteiligung, eine außergewöhnlich große Anzahl von Anträgen aus der Mitgliedschaft und die umfassende, engagierte und teils kontroverse Diskussion zeigen, dass wir ein lebendiger Verein sind, dessen Mitglieder mit Herzblut dabei sind. Um die erfolgreiche Arbeit in unserem Verein fortzuführen und die Herausforderungen erfolgreich angehen zu können, ist es wichtig nach den Differenzen im Vorstand und folgend im Verein wieder Ruhe ins Schiff zu bekommen, gemeinsam an einem Strang und in eine Richtung zu ziehen.

Lasst uns mehr miteinander und weniger übereinander reden. Wir brauchen das Gespräch miteinander. Das ist oft unbequem, erfordert Mut und die Bereitschaft zu Kompromissen. Erfolgreich werden wir nur sein, wenn unser Vereinsleben von Vertrauen und Loyalität geprägt ist. Vertrauen bedeutet, an die Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und guten Absichten eines anderen zu glauben. Vertrauen entsteht nicht über Nacht; es wächst durch gemeinsame Erfahrungen, durch Offenheit und durch das Einhalten von Versprechen und Abmachungen. Einmal gebrochen, lässt es sich nur schwer wieder aufbauen.

Loyalität geht noch einen Schritt weiter. Es gilt mit Respekt und Verbundenheit zu einer Gruppe zu stehen und Mehrheitsentscheidungen mitzutragen – selbst dann, wenn es schwierig wird.

Ich freue mich auf die Arbeit mit dem neuen Vorstand, dem Ältestenrat und allen Mitgliedern des Vereins und hoffe sehr, dass die Bereitschaft wächst, sich für unseren Verein und

ein harmonisches und konstruktives Vereinsleben einzusetzen. Eine Bitte an alle, die sich bisher aus welchen Gründen auch immer, zurückgehalten haben, bringt Euch ein für eine gute Zukunft unseres Vereins und ein Vereinsleben, das uns allen gut tut und Spaß macht.

Schließen möchte ich mit Joachim Ringelnatz:

**Es lohnt sich doch, ein wenig
lieb zu sein und alles auf das
Einfachste zu schrauben,
und es ist gar nicht Großmut
zu verzeihn, dass andere ganz
anders als wir glauben.
Und stimmte es, dass Leidenschaft
Natur bedeutete im Guten und im
Bösen, ist doch ein Knoten in dem
Schuhband nur mit Ruhe und mit
Liebe aufzulösen.**

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine besinnliche Weihnachtszeit, alles Gute für das Jahr 2026.

Ich freue mich auf die nächste Segelsaison mit Euch.
Jürgen Buchwald, Vorsitzender

DER CLUB-ABEND GEHT IN DIE NÄCHSTE RUNDE

Liebe Mitglieder,
ich freue mich sehr, euch mitzuteilen, dass unser im vergangenen Jahr eingeführter Club-Abend zu einer festen und beliebten Institution geworden ist. An jedem letzten Donnerstag im Monat haben sich viele von euch im Clubraum des SSV eingefunden, um in geselliger Runde über die verschiedensten Themen zu plaudern, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam einen schönen Abend zu verbringen. Besonders in Erinnerung geblieben ist uns allen sicherlich die Siegerehrung des Fahrtensegelns, die zu den Höhepunkten zählte. Diese schöne Tradition möchten wir natürlich fortsetzen: Ab November treffen wir uns wieder an jedem letzten Donnerstag im Monat zum Club-Abend. Es ist die perfekte Gelegenheit, ganz zwanglos Kontakte zu knüpfen, alte Bekannte wiederzusehen und das lebendige Vereinsleben zu genießen.

Damit ihr keinen Termin verpasst, könnt ihr euch gerne unter +49 160 8005873 in unseren aktuellen WhatsApp-Gruppenchat aufnehmen lassen.

Dort erhaltet ihr alle Infos rund um die Abende und mögliche Themen. Zwei Abende mit spannenden Reiseberichten stehen bereits fest – die genauen Termine gebe ich rechtzeitig bekannt. Wer von euch selbst Lust hat, einen Abend mit einem eigenen Thema zu gestalten, ist herzlich eingeladen, sich bei mir zu melden. Wir können das auch gerne beim ersten Termin gemeinsam besprechen.

Natürlich kommt auch das leibliche Wohl nicht zu kurz: Es gibt wie gewohnt Bockwurst im Brötchen, und der Abend beginnt jeweils um 19 Uhr.

Ich freue mich schon jetzt auf viele unterhaltsame und inspirierende Clubabende mit euch – auf gute Gespräche, neue Ideen und die besondere Atmosphäre, die unseren Verein ausmacht! Herzliche Grüße Euer Michael Wollschläger

Die Termine 2026 sind: 29.01. | 26.02. | 26.03. | 30.04.



EIN BESONDERER TAG MIT DEN VIELFALTERN

Die Vielfalter gGmbH aus Schwerin setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, dass Menschen mit Beeinträchtigungen ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen können. Ob Arbeit, Wohnen, Freizeit oder Bildung – an rund 30 Standorten in Schwerin gibt es für über 1.400 Menschen passende Angebote. Immer geht es um eines: Teilhabe am Leben mitten in der Gesellschaft. Einmal im Jahr veranstalten die Vielfalter mit einer Gruppe von Menschen mit Einschränkungen einen gemeinsamen Ausflug. In diesem Jahr führte ihr Weg zu uns an den See. Mit unserem

Startschiff „Peter“ sind sie vom Schweriner Schloss gestartet, weiter um Kaninchenwerder, durch den Stangengraben in den Heidensee und den Ziegelaußensee – und schließlich wieder zurück. Das Wetter spielte bestens mit, und die glänzenden Wellen sorgten für eine herrliche Stimmung an Bord. Es wurde erzählt, gelacht und gestaunt – und die Begeisterung war allen ins Gesicht geschrieben. Für viele war es etwas ganz Besonderes, einmal diese Tour auf dem Wasser mitzuerleben. Am Ende des Tages stand für alle fest: Das war ein richtig

schöner Ausflug, den wir noch lange in Erinnerung behalten werden. Das Gruppenfoto zeigt die fröhliche Runde – ein Bild, das für die Freude und die Gemeinschaft dieses Tages steht.



DENN BÖSE MENSCHEN HABEN KEINE LIEDER!

**Der Auftritt des
Skipperchores des SSV beim
Landesshantychortreffen
auf Poel**



Am 11. Mai 2025 fand in Kirchdorf auf der Insel Poel das 18. Landesshantychortreffen statt, zu dem auch der Skipperchor des SSV eingeladen war. Natürlich wurden zunächst Bedenken geäußert, ob wir einem solchen Ereignis überhaupt gewachsen sind, zumal die «Konkurrenz» ziemlich beachtlich war. So war auch der Shantychor Hamburg "De Tampentrekker" dabei, ein Shantychor, der durch «Inas Nacht» als Deutschlands bekanntester Shantychor gilt. Weitere teilnehmende Chöre waren der Shantychor Blänke Hansestadt Wismar e.V., der Shantychor Stavenhagen Windstärke 7 e.V., der Shantychor Bad Oldesloe e. V. und die Blau-Weißen Jungs aus Ahrensbök. Aber dann siegten doch unsere Neugier und auch das gestiegene Selbstbewusstsein nach zahlreichen Proben und so fuhren wir bei Kaiserwetter mit Partner und Partnerinnen, mit Mann und Maus zur wunderschönen Insel Poel. Nach der Begrüßung durch die lokale Prominenz (Bürgermeisterin, Landrat, amtierende Raps-Königin) ging es dann auch gleich zur Sache. Noch bevor die Aufregung ins Unermessliche steigen konnte, kam dann als zweiter Chor nach dem Shantychor Blänke Hansestadt Wismar unser Auftritt. Und wir gaben alles! Die Sänger, die Musi-

ker, die Solosänger, die Einsätze und die Wechsel von «piano» zu «forte» und umgekehrt, alles weitgehend perfekt und zur rechten Zeit. Es war einfach eine tolle Stimmung, die sich auch sofort auf das Publikum übertrug, das mitsang und mitschunkelte und uns am Ende mit tosendem Applaus belohnte (und nicht nur von unseren mitgekommenen «Groopies»!). Auch im weiteren Verlauf des Treffens waren wir immer der Meinung, bei den «Platzhirschen» der Shanty-Szene durchaus mithalten zu können, zumal manche Chöre die Shanties eher als Schlager interpretierten und der Charakter des Shantys als «Lied bei der Arbeit auf See» teilweise verloren ging. Ein letztes Highlight des Treffens war dann zum Schluss das gemeinsame Singen aller Chöre mit den «Ostseewellen» und «Auf der Reeperbahn nachts um halb eins». Da war schon so etwas wie Gänsehaut-Feeling angesagt. An dieser Stelle sei natürlich Hanne Philipp, Robert Schröder, den Musikern und natürlich auch allen «Chorknaben» gedankt, die zu diesem Erfolg beigetragen haben und - das sei auch mal betont - damit auch den Schweriner Segler-Verein von 1894 nach außen hin würdig vertreten haben.



Neue Spendenseite für unseren Verein

Unser Vorstand hat eine zusätzliche Möglichkeit eingerichtet, unseren Verein zu unterstützen: Über den abgedruckten QR-Code gelangt ihr direkt auf eine eigene Spendenseite. Dort besteht die Möglichkeit, unseren Verein bei der Organisation der Regatten und der Anschaffung von Ausrüstung finanziell zu unterstützen. Die Nutzung ist einfach und unkompliziert – ein direkter Weg, um etwas beizutragen, wenn man möchte. Mit dieser Neuerung möchten wir euch einfach informieren, dass es nun auch diesen modernen Weg gibt, Spenden für unseren Verein abzugeben. (<https://schweriner-segler-verein.de/spenden-regatta/>)

NEUES BOOT, NEUE CHANCEN

Welch eine Aufregung. Seit dem Jahreswechsel 2024/25 waren sich die Trainer und Timeon Rieckhof einig. Das Wachstum von Timeon führte dazu, dass der Umstieg



vom Ilca 4 in den Ilca 6 bereits im Sommer 2025 erfolgen wird. Mit 14 Jahren, einem Alter, in dem er noch Opti segeln könnte. Für ein neues Boot sollten Fördermittel erworben werden. Das gestaltete sich langwieriger als befürchtet, da die Mittel vom Land M-V zwar zugesagt, aber beim Landessportbund nicht angekommen waren. Der Förderbescheid ließ auf sich warten und vorher durften keine Ausgaben getätigt werden. Der Händler in

Süddeutschland stand bereit und hatte alles vorbereitet. Dann ging es ganz schnell. Jörg Zimmermann stellte

die notwendigen Anträge für den vorzeitigen Beginn der Maßnahme. Die Teilnehmer der Deutschen Meisterschaft der Optimisten um Jörg Lehmann am Starnberger See, der sich nur wenige Kilometer von dem Geschäft des Ilca-Händlers entfernt befand, standen parat und realisierten den Transport des neuen Ilcas nach Schwerin. Das Ergebnis war nicht zu überbieten! Der SSV erhielt die Fördermittel für Sportgroßgeräte, der SSV durfte die Investition tätigen und die Starnbergfahrer brachten das Boot mit nach Schwerin. Nun konnte der glückliche Umsteiger Timeon vor seiner ersten Ilca 6 - Regatta das neue Boot vorbereiten und an der ersten Trainingsveranstaltung des Landeskaders in Warnemünde teilnehmen. Timeon: „Es ist so toll, dass mir der SSV ein neues Boot zur Verfügung stellt. DANKE an alle, die das möglich gemacht haben!“ Dann ging es nach Rerik zur Landesjugendmeisterschaft und der Aufwand wurde belohnt: Ilca 6 - Timeon Rieckhof - GER 227756 - Platz 3 und Sieger in der Altersklasse U 16.





SOMMER IN BERLIN

Der Sommerabend der
Landesvertretung MV in Berlin



Am 7. Juli 2025 war es endlich wieder soweit: in der Berliner Landesvertretung fand wie jedes Jahr der MV-Sommerabend statt. Auf Einladung unserer Ministerpräsidentin, Manuela Schwesig, feierten Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur das große Jahres- und Sommerfest in Berlin. Und natürlich war auch der Schweriner Segler-Verein eingeladen, vertreten durch mich als Vorsitzenden des SSV und Verfasser dieser Zeilen sowie durch Noel Theiner, dem amtierenden Deutschen Meister im 420er.

Unter dem Motto „Leuchttürme“ wurden auch 35 Jahre MV gefeiert mit den Schwerpunkten maritime Wirtschaft, erneuerbare Energien und die Festspiele MV. Neben wichtigen Erfolgsgeschichten aus Mecklenburg-Vorpommern aus den genannten Bereichen präsentierte sich auch die Gastronomie unseres Landes mit zahlreichen Ständen. Die Gäste und natürlich auch Noel und ich waren wirklich begeistert und schwärmten von der familiären maritimen Atmosphäre, die wirklich einzigartig war. Dabei brachten nicht nur der Shanty-Chor „Reriker Heulbojen“ und die Strandkorb-Fotoaktion des Landesmarketings die Ostsee nach Berlin.

Besonders gefreut hat uns die persönliche Begrüßung durch unsere Ministerpräsidentin und die Podiumsdiskussion, an der wir beide zusammen mit Frau Ministerin Drese teilnehmen durften. Dabei konnten Noel und ich ein bisschen aus dem Nähkästchen des Segelsports in MV plaudern, und ich darf an dieser Stelle betonen, dass sich Noel hervorragend dabei geschlagen hat. Wir konnten auch zahlreiche Vertreter der neuen Bundesregierung live erleben, so z. B. die Bundesministerinnen Bärbel Baas, Reem Alabali Radovan, Verena Hubertz, Karin Prien, den Vizekanzler Lars Klingbeil und den Bundesminister Carsten Schneider. Noel und ich können nicht verhehlen, dass wir

beide schon etwas stolz waren, den SSV bei dieser Veranstaltung vertreten zu können.

Stephan Sollberg



SPORTLEREHRUNGEN

SCHWERIN ZEICHNET 238 SPITZENSPORTLERINNEN UND SPITZENSPORTLER AUS

Beim Sommerempfang des Stadtsportbundes am 9. September ehrten Oberbürgermeister Rico Badenschier und SSB-Vorsitzender Malte Burwitz insgesamt 238 Spitzensportlerinnen und Spitzensportler aus 16 Sportarten für ihre Erfolge auf nationaler und internationaler Bühne. Auch der SSV von 1894 e.V. war vertreten: Unsere 420er-Segler Moritz Borowiek und Noel Jonas Theiner wurden für ihre starken Leistungen der vergangenen Saison ausgezeichnet. Der Verein gratuliert herzlich und freut sich über die Anerkennung ihrer beeindruckenden sportlichen Erfolge.



SSV-SPORTLER BEI DER SVMV-EHRUNG AUSGEZEICHNET

Am 28. November 2025 nahm der SVMV die Sportlerehrung für die Jahre 2024 und 2025 vor und würdigte herausragende Platzierungen bei Deutschen Meisterschaften sowie Europa- und Weltmeisterschaften. Besonders erfreulich ist, dass mehrere Sportlerinnen und Sportler des SSV von 1894 e.V. für ihre Leistungen ausgezeichnet wurden.

Für ihren 1. Platz bei der Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft 2024 im 420er wurden Moritz Borowiek und Noel Jonals Theiner geehrt. Bente Batzing und Reamonn Theiner erhielten eine Auszeichnung für ihre starken Ergebnisse bei der Junioren-Weltmeisterschaft 2024 im 470er, bei der sie einen 10. Platz in der Gesamtwertung und einen 5. Platz in der U23-Wertung erreichten. Zudem wurden sie für ihren 5. Platz in der Gesamtwertung der JWM 2025 gewürdigt.

Auch Janne Schirmer wurde gemeinsam mit ihrer Segelpartnerin Edda Sperling vom SYC für hervorragende Leistungen ausgezeichnet – darunter der 10. Platz in der U17-Wertung weiblich bei der EM 2024 sowie ein 3. Platz bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft 2025. Darüber hinaus wurden die SSV-Segler Kai Kornatzki sowie Uwe Volkmann zusammen mit ihren jeweiligen Teamkollegen vom SYC geehrt. Kai Kornatzki erreichte mit Andreas Höhne und Ingo Köhn den 1. Platz im 20er Jollenkreuzer, während Uwe Volkmann gemeinsam mit Robert Baumann und Jens Raben für den 2. Platz im Eurocup der 20er Jollenkreuzer 2024 ausgezeichnet wurde.

Der SSV von 1894 e.V. gratuliert allen Geehrten herzlich zu ihren beeindruckenden sportlichen Erfolgen.





MIT SOMMER IN SCHWERIN

Unser Vereinsfest zur Sommersonnenwende

Nach zwei Jahren war es endlich wieder so weit! Exakt zur Sommersonnenwende am 21. Juni 2025 fand bei herrlichem «Kaiserwetter» das diesjährige Vereinsfest mit der dazu gehörenden Vereinsregatta statt. Im letzten Jahr war das Vereinsfest

ja aus den bekannten Gründen ausgefallen. Auch dieses Jahr hatten sich bis kurz vorher nur einige wenige Vereinsmitglieder angemeldet. Nach einer letzten «Erinnerung» per Mail fand sich aber dann doch noch eine ausreichende Teilnehmerschar. Und wie sie belohnt wurden! Das Wetter war wie gesagt genial, Essen und Trinken vom Feinsten. Dazu eine ausgelassene Stimmung, was braucht es mehr für ein erfolgreiches Fest!

Auch die Vereinsregatta erfreute sich dann doch großer Beliebtheit. Wir hatten schon mehr Teilnehmer in der Vergangenheit, aber dieses Jahr waren die Teilnehmer mit Freude bei der Sache und genossen einfach das Segeln ohne verbissen um die vorderen Plätze zu kämpfen. So konnte unsere Wettfahrtleiterin Carola Volkmann viele «Sieger»

in den verschiedensten Klassen bei der Siegerehrung mit kleinen Präsenten beglücken. Wer es ganz genau wissen möchte, findet alle Ergebnisse auf unserer Homepage. Besonders erwähnen möchte ich die vergleichsweise hohe Zahl der teilnehmenden Neumitglieder, auch als Helferinnen und Helfer. Diese Neumitglieder nutzten die Gelegenheit sich untereinander kennenzulernen, sich im Verein einzubringen und sich auch mit den «älteren» Mitgliedern vertraut zu machen. Ich persönlich hatte viele schöne Gespräche gerade mit den «jungen» Mitgliedern und erfuhr so auch deren Wünsche und Vorstellungen zum SSV. Apropos, es heißt: «Der Köder muss den Fischen schmecken und nicht dem Angler». Als Vorstand wollen wir keineswegs nur unsere Vorstellungen und Wünsche zum Vereinsfest (und auch zu allen anderen Veranstaltungen) durchsetzen. Vielmehr ist es unser Wunsch und letztlich auch unsere Aufgabe, eure Wünsche, die Wünsche der Mitglieder umzusetzen. Das heißt aber auch, wir müssen eure Wünsche in Erfahrung bringen! Daher unsere Bitte: schreibt uns oder mailt uns eure Wünsche oder sucht das persönliche Gespräch. Nur so können wir das Vereinsfest und auch alle anderen Veranstaltungen in eurem Sinne organisieren.

Digitale Betriebsprozesse – Klarer Kurs für Ihr Business!

Kunde droht mit Auftrag! Fachkräfte-Mangel, Lieferengpässe, Inflation und hohe Zinsen. Dem entgegen stehen Digitalisierung, KI und weitere „kluge“ Ansätze. Aber wie können Klein- und Mittelständler von modernen Lösungen profitieren? Wir haben ein paar Antworten für Sie.

Das „Herzstück“ eines Unternehmens ist in der Regel das ERP oder das Warenwirtschafts-System, hier gibt es viele Bezeichnungen und Anbieter. Das Flaggschiff in diesem Bereich ist mit über 30 Jahren Erfahrung und über 200.000 Installationen weltweit „Business Central“ (ehem. NAVision) von Microsoft. Mit den schier unendlichen Möglichkeiten der individuellen Anpassung, fühlt sich „Business Central“ in jeder Branche zuhause und ist dabei lokal oder in der Cloud, auf PC, Tablet oder Smartphone nutzbar. Durch seine zertifizierte Finanzbuchhaltung mit Stärken in Einkauf, Verkauf, Lager u.v.m. kommt „Business Central“ in Unternehmen aller Gewichtsklassen zum Einsatz. Oft stecken gestandene Unternehmen jedoch in alten Strukturen fest, da ihr „Herzstück“ nicht auf dem neusten Stand ist.

Die Folge: Aktenchaos – Gesetzliche Aufbewahrungsfristen, behördliche Auflagen, analoge Ablagen setzen nicht nur Staub an, sondern binden auch Wissen, das nicht so einfach abgerufen werden kann. Die Lösung bietet ein digitales Dokumenten-Management-System (DMS) mit dem Unterlagen, Rechnungen, Texte oder Verträge via Suche verlässlich und schnell gefunden und vernetzt werden können. Weiterhin behalten Unternehmen den Überblick und die Kontrolle: Daten sind geschützt vor Verlust und Fremdzugriffen und sicher im Sinne der DSGVO und der Revision (GoBD/GoBS).



... und was ist mit KI? Alte Prozesse neu zu gestalten und zu modernisieren, gelingt mit dem richtigen Partner und System. Nach der Modernisierung auf „Business Central“ ist der Weg frei für eine Paarung mit einem modernen DMS und die Nutzung von KI: Diese unterstützt Mitarbeiter, indem sie wiederkehrende Aufgaben übernimmt, Inhalte analysiert und Daten verfügbar machen kann.

Super, und wie komme ich an Bord? BIZZCORE SYSTEMS engagiert sich, Unternehmen durch die Digitalisierung von Betriebsprozessen zukunftsfähig zu machen. Ihre Expertise ist „Microsoft Dynamics 365 Business Central“. Mit an Bord: maßgeschneiderte Erweiterungen für jedes Business. BIZZCORE hat sich spezialisiert, ältere Systeme auf neusten Stand zu bringen. Doch auch die Neueinführung von „Business Central“ oder die Umstellung von anderen Fremdsystemen ist für das Team aus dem Herzen von Schwerin „daily Business“. Das Migrations-Team begleitet dabei jeden Schritt bei der digitalen Transformation. Besonders wichtig ist den Inhabern die umfangreiche Beratung und die Betreuung der Kunden in jeder Phase.

Wann dürfen wir Sie an Bord begrüßen?



Cloud expert & Business partner
für Digitale Transformation

FREITAGSSEGELN

Auch der Wind war immer dabei... wenn sich freitags um 18:00 Uhr eine Gemeinschaft von Seglerinnen und Seglern am Flaggenmast zum Freitagssegeln traf, wehte immer eine schöne Abendbrise. An 12 Freitagen kamen zwischen zehn und zwanzig Vereinsmitglieder zusammen, besprachen einen etwa eineinhalbstündigen Segelkurs, takelten ihre Boote auf und trafen sich dann vor dem Schloß mit untergehender Sonne zu einer gemeinsamen Segelpartie. Vor dem Ablegen wurden noch die Mitseglerinnen und -segler auf die Boote verteilt, denn es sollten alle, die Lust am Segeln hatten auf das Wasser kommen, auch wer kein eigenes Boot besitzt, keine Lust hatte es aufzutakeln oder einfach mal mit anderen ein „neues“ Boot kennen lernen wollte. Und so fand sich die Eine oder der Andere an der Pinne, gar nicht damit gerechnet, dass es so schnell gehen kann, das Kommando an Bord zu übernehmen. So war Freitagssegeln gedacht, es war das wesentliche Ziel auf Booten Seglerinnen und Segler zusammenzuführen, die bisher kaum voneinander wussten, sich nicht kannten oder aber am Ufer standen und von einem Segeltörn auf einem Jollenkreuzer oder einem Kielboot träumten. An den Freitagen waren zwischen zwei und sieben Boote auf dem Wasser, dicht nebeneinander segelnd, wurden Hinweise zur Schönheit der Boote aber auch zur Segelstellung und Bootsgeschwindigkeit gegeben. Fotos gemacht

und an die Eigentümer weitergegeben, der Verfasser hat nun endlich tolle Bilder seines Bootes unter Segeln! Nach dem Anlegen am Steg oder Klarmachen im Bootsschuppen trafen sich nicht nur die Seglerinnen und Segler zum gemeinsamen Abendbrot. Sabine hat hier mit Karin, Werner, Holger und weiteren für Brot, Aufschnitt und kleine Leckereien gesorgt. Ein mit Liebe gedeckter Tisch lud zum Essen, Trinken und Klönen ein. Bis der Ruf erschallte: „Lösen wir nun den Gewinner dieses Abends aus?“ Schnell wurden die Lose gefaltet und gezogen. Immer nur ein Los gewann. Der mit dem häufigsten Losglück hat gewonnen: Kuddel Hinz mit seinem 20iger Jollenkreuzer Altair (GER 115) nimmt einen Wanderpokal mit nach Hause und erhielt zwei gravierte Gläser als bleibende Erinnerung. Viel Zuspruch und wohlwollende Kommentare zeigen, dass das Freitagssegeln ein neues Format zur Gemeinschaftsbildung im Schweriner Segler Verein werden kann. Somit weisen wir schon heute darauf hin, dass das wöchentliche Freitagssegeln 2026 am 15. Mai um 18:00 Uhr wieder beginnen wird; es endet am 4. September. Wer Lust und Freude hat, kommt, segelt mit, klönt und verbringt einen Abend mit Vereinsfreunden.

Weitere Informationen erhaltet ihr von den Segelfreunden Wolfgang Pritsching 0170 5991496 und Ekkehard Graf 0171 4575477



PUNSCHABEND AUF KANICHENWERDER

Beim Rundgang auf der Insel Kaninchenwerder passiert man unweigerlich den Rastplatz mit Feuerstelle. Dabei erinnerte ich mich daran, dass sich früher im Herbst die Schweriner Seglerinnen und Segler hier zum Punschabend getroffen haben. Die Idee war geboren, dieses Ereignis wieder aufleben zu lassen. Auf die Ankündigung im „Verklicker“ hin sprachen mich im Sommer schon einige Segler darauf an.

Am 27. September sollte es soweit sein. Bereits einige Tage vorher hatten wir die Insel erkundet, um zu prüfen, ob Infrastruktur für unseren Zweck ausreicht: Wasser und Strom waren vorhanden, die Toiletten funktionierten, und auch die Beleuchtung im Hafen machte einen guten Eindruck. Auf meine Mail Anfang September erhielt ich 25 Rückmeldungen. Am Veranstaltungstag meldeten sich

weitere Interessierte, sodass sich die Zahl auf insgesamt 35 Teilnehmer erhöhte. Aus nahezu allen Segelvereinen am Schweriner See sowie dem Marineclub kam Zustimmung und Beteiligung. Neben dem Punsch entstand die Idee, über dem Feuer eine Kartoffelsuppe zu kochen. Zuerst dachten wir an Fertigsuppen, doch bald war klar: Wir kochen frisch auf der Insel. Mit einem großen Suppenkessel für das Essen und einem Punschessel waren wir gut gerüstet. Ab 17:00 Uhr trafen die ersten Gäste ein und halfen tatkräftig beim Entfachen des Feuers; einige brachten trockenes Holz mit. Eine Gruppe bereitete das Essen vor: Zutaten wurden geschält, geschnitten und in den Topf gegeben. Unter der Aufsicht von Marianne verwandelte sich daraus eine köstliche Kartoffelsuppe. Der Kessel war randvoll und begann langsam zu köcheln.

Eine weitere Gruppe kümmerte sich um den Punsch. Die wichtigsten Zutaten – mehrere Flaschen Rum, Zuckerhut(s) und Rotwein – hatten wir bereits eingekauft. Sven sorgte dafür, dass der Punsch die richtige Temperatur und Mischung erhielt.

Gegen 19:00 Uhr war alles fertig. Wir ließen uns mit einem Glas Punsch und einer Schüssel Kartoffelsuppe in die Campingsessel fallen; die Gespräche drehten sich um Wassersport, die Insel und den Punschabend selbst. Einige brachten Lichterketten mit, sodass eine besondere Atmosphäre aus Lagerfeuer- und Beleuchtung entstand.

Nach 22:00 Uhr kamen noch weitere Neuankömmlinge dazu, sodass die Gruppe weiter anwuchs. Wann schließlich alle auf ihre Boote gingen, lässt sich nicht genau sagen; einige schätzten gegen 02:00 Uhr. Fest steht: Alle waren sich einig, das sollte im kommenden Jahr wiederholt werden. Terminvorschlag: Der letzte Samstag im September 2026.

Hartmut Braun



Am 12. Oktober ging beim Schweriner Seglerverein die Segelsaison zu Ende – und das Wetter spielte halbwegs mit: grau, aber trocken, mit familienfreundlichem Wind und angenehmen 15 Grad. 34 Boote machten sich auf den Rundkurs um Kaninchenwerder, angeführt von Michael Wollschläger mit seinem R 1351 und sorgten für einen entspannten Start in den Saisonabschluss.

An Land folgte der musikalische Höhepunkt: Der Skipperchor gab seinen Auftritt zum Besten. Und obwohl unsere Chorleiterin Hannelore diesmal fehlte, meisterten die Jungs das Konzert mit Bravour.

Im Anschluss verabschiedete Stephan Sollberg, unser Vorstandsvorsitzender, die Seglerinnen und Segler offiziell

in die Wintersaison. Währenddessen holten die Kinder der Jugendabteilung die Flaggen ein und übergaben so symbolisch das Staffelholz an den geselligen Teil des Tages.

Erst als alle Boote wieder an Land waren, ging es richtig los: Kuchenbuffet, Würstchen und ein Barbetrieb sorgten für gute Stimmung. Man hätte sich vielleicht ein paar zusätzliche Hände vorstellen können – aber Dirk und Carola meisterten das mit bewundernswerter Gelassenheit.

Bis in die Dunkelheit hinein wurde gelacht, erzählt und so manche Anekdote ausgetauscht. Ein rundum gelungener Saisonabschluss – fröhlich, gesellig und mit einem kleinen Augenzwinkern an alle, die nächstes Jahr vielleicht ein bisschen mutiger beim Helfen oder Mitfeiern sind.

DAS TRADITIONELLE BENEFIZKONZERT DES SSV-SKIPPERCHORES



Am 18. November 2025 war es wieder soweit: der Skipperchor des SSV hatte zum traditionellen Benefizkonzert zu Gunsten der Jugendabteilung des SSV eingeladen. Und dennoch war es dieses Mal etwas anders. Denn die Zuhörer kamen in den Genuss, gleich zwei Shantychöre zu erleben. Der überregional vielleicht sogar bekanntere Schweriner Shantychor «De Schweriner Klönköpp» hat sich angeboten, unentgeltlich mitzumachen und so ebenfalls unsere Jugendabteilung mit zu unterstützen. Und so begann im ersten Teil der Skipperchor des SSV und brachte das volle sprachliche Programm zu Gehör mit deutschen, holländischen und englischen Seemannsliedern. Zur Komplettierung gehörten natürlich auch noch einige Lieder «Up Platt» dazu. In der anschließenden Pause gingen dann die Kinder der Jugendabteilung durch die Reihen der zahlreichen Mitglieder und Gäste und konnten einen nennenswerten Betrag an Spenden der begeisterten Zuhörer einsammeln. Im zweiten Teil zeigten dann «De Schweriner Klönköpp» ihr musikalisches Können mit stimmungsvollen Seemannsliedern, die so manchen Zuhörer zum Mitsingen, Mitschunkeln und Klatschen brachten. Den Höhepunkt der Begeisterung des Publikums erreichte dann das große Finale, bei dem beide Chöre die «Ostseewellen» sangen. Wer an diesem Abend dabei war, wird die großartige Stimmung und das hohe künstlerische Niveau beider Chöre so schnell nicht vergessen. Wir danken an dieser Stelle dem Skipperchor des SSV und vor allem dem Shantychor «De Schweriner Klönköpp» und ebenso den zahlreichen Spendern!

Stephan Sollberg, Foto Hartmut Braun

Aus Sicht der Sportler ist der Schweriner Eisbein Pokal jedes Jahr eine ganz besondere Herausforderung – und genau das macht seinen Reiz aus. Dass die Meldungen anfangs nur zögerlich eintrudeln, ist fast schon Tradition. Viele fragen sich: „Tu ich mir das wirklich wieder an?“ Doch am Ende melden sich dann doch die bekannten Wiederholungstäter zurück, und so kamen auch diesmal wieder 24 Teilnehmer zusammen – genug, um acht 3er-Teams zu bilden. Wie immer wurden die Segler vorher in die Kategorien leicht, mittel und schwer eingeteilt, was bedeutet: Niemand kommt um den Gang auf die Waage herum.

Der eigentliche Spaß – oder besser: die echte Herausforderung – beginnt allerdings erst, wenn es ab in die Optis geht. Für die meisten von uns ist das alles andere als einfach, denn diese Boote sind für Kinder gebaut. Viele Segler sind deutlich größer und schwerer – in meinem Fall zum Beispiel 1,92 Meter und fast 100 Kilo. Unter solchen Bedingungen wird Optisegeln schnell zur sportlichen Grenzerfahrung. Umso erstaunlicher ist es, wie viel Dynamik und Spannung die Rennen trotzdem jedes Jahr bieten. Auch diesmal gab es packende Duelle und extrem knappe Zieleinläufe, begleitet vom lautstarken Anfeuern der Teams und Begleiter auf dem Steg. Besonders schön war wieder zu sehen, wie engagiert die Jugendabteilung das gesamte Event auf die Beine stellte. Reamonn und Malea führten souverän durch die Wettfahrten, das Team auf dem „Startsteg“ behielt jederzeit den Überblick, und die verschiedenen Regattabegleitboote sorgten für Ordnung und Sicherheit bei den Regatta-Teilnehmerinnen und -teilnehmern.

An Land herrschte derweil durchgehend gemütliche Geselligkeit: Glühwein wärmte die Finger, das gemeinsame Mittagessen mit Wiener Würstchen und Kartoffelsalat brachte alle zusammen, und das Quiz sorgte für Lacher, Stirnrunzeln und hitzige Diskussionen gleichermaßen. Während auf dem Wasser noch um jeden Meter gekämpft wurde, liefen im Hintergrund bereits die Vorbereitungen für den Abend – Musik, Bar, Stimmung: alles bereit für den traditionellen Ausklang.

Die Auswertung und Siegerehrung erfolgten dann wie jedes Jahr beim gemeinsamen Eisbeinessen (alternativ Schnitzel) im Clubhaus. Und obwohl viele nach dem Essen wieder schmunzelnd behaupteten: „Also diesmal wirklich das letzte Mal!“, wissen wir doch alle, dass der Eisbein Pokal weitergehen wird – mindestens so lange, bis die nächste Generation der über 25-Jährigen die Startlinie füllt.

Hansi Rieckhof



EISBEINPOKAL 2025



1. Platz: Team "Andielinie:"
Thomas Sachs
Christian Fritzsche
Matthias Düwel



2. Platz: Team "Die Anfänger"
Michael Hochbaum
Stefan Kröpelin
Bernd Hocker



3. Platz: Team "8.1"
Hajo Porthun
Andreas Höhnke
Eike Klemkopw

Der Schweriner See glitzert in der Sonne. Auf dem Steg herrscht geschäftiges Treiben: Jugendliche ziehen Segel hoch, Betreuer reichen Leinen weiter, ein Begleitboot tuckert im Hintergrund. Wer hier zusammenkommt, ist keine gewöhnliche Segelcrew. Es sind Kinder und Jugendliche mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen – manche mit Beeinträchtigungen, andere aus schwierigen sozialen Lagen. Seit einem Jahr finden sie beim „Inklusiven Segeln“ im Schweriner Segler-Verein von 1894 ein gemeinsames Ziel: raus aufs Wasser, Segel setzen, Team sein.

Ein enges Boot, viele lachende Gesichter

Der Auftakt in die Saison hätte kaum schöner sein können. „Alle wollten mit, und plötzlich war es richtig eng auf dem Kutter“, erinnert sich Kai Erichsen an den 9. Mai. Das erste Freitagssegeln nach dem Ansegeln lockte sofort eine volle Crew. Kaiserwetter, leichte Brise – und die Freude, endlich wieder draußen zu sein. Auch die Trainer nutzten den Mai, um ihren eigenen Teamgeist zu stärken. Beim Teambuilding ging es darum, nicht nur den Jugendlichen, sondern auch sich selbst wieder Sicherheit am Ruder zu geben.

Abenteuer zwischen Zippendorf und Kaninchenwerder

Wenige Wochen später zeigte der See, dass er auch seine rauen Seiten hat. Am 23. Mai steuerte die Gruppe Richtung Zippendorf, dann weiter nach Kaninchenwerder. Sonne, ruhiger Wind – beste Bedingungen. Luca, Ann-Sophie, Katja und Patrick übernahmen abwechselnd das Steuer. „Es lief richtig gut“, sagte Betreuer Jörg Zimmermann zufrieden. Kurz vor dem Hafen jedoch zogen dunkle Wolken auf. Plötzlich Windstärke fünf bis sechs, Regen prasselte auf die Crew. Segel bergen, Ruhe bewahren – und mit dem Motor zurück. „Gefährlich war es nie“, betont Jörg. Ein wenig Angst segelte trotzdem mit. Am Ende waren alle nass, aber auch stolz: ein echtes Abenteuer.

Große Bühne für ein besonderes Projekt

Der 20. Juni brachte eine ganz andere Art von Aufregung. Der NDR war zu Gast: Kameras liefen, Mikrofone klickten. Redakteur Raik Raupach begleitete das Projekt einen Tag lang. Kai Erichsen, Initiator der inklusiven Segelgruppe, erklärte: „In erster Linie sollen die Jugendlichen spüren, dass sie gemeinsam das Boot bewegen können. Mit ihren Händen, mit ihrer Kraft.“

Die Botschaft ging im Fernsehbeitrag weit über Schwerin hinaus: Segeln verbindet – und hier ist jeder Teil der Crew, unabhängig von Beeinträchtigungen.

Sommer mit Kuchen und kleinen Wundern

Die Sommerferien waren voller Geschichten. Am 18. Juli zogen Katja und Patrick mit einer Rügenjolle ganz allein los nach Kaninchenwerder – begleitet, aber selbstständig gesteuert. Auch Ann-Sophie überwand ihre Unsicherheit und stand nach langem Zögern endlich selbst am Ruder. Auf dem Kutter wiederum durften die Kinder vom Campus am Turm über weite Strecken eigenständig steuern.

Anfang August wartete gleich doppeltes Glück: Am Steg stand

Ina mit Kuchen der Mühlenbäckerei. Mandel-Bananen-Schiffchen gegen knurrende Mägen – „Für Geschäftsführer Christian Fries war es Ehrensache, uns zu unterstützen“, erzählt sie. Nach der Stärkung ging es hinaus auf den See. Mit vier Jugendlichen und zwei Rügenjollen war diesmal viel Raum für

Luvseite springen und ausreiten! Bei dem Wind die Schoten dicht zuholen, wurde zum echten Kraftakt – und zum eindrucksvollen Beispiel, was gemeinsames Handeln bedeutet. Am Ende waren alle erschöpft, aber glücklich. „Was für ein Segeltag!“, lautete das einhellige Fazit.

über den Sommer engagiert und die Jugendlichen begleitet haben: „Allen, die sich hier eingebracht haben, danke ich sehr herzlich und freue mich auf weitere gute Segelnachmittage im kommenden Winter und in der nächsten Saison 2026.“

Was bleibt

Ein Jahr „Inklusives Segeln“ – das sind nicht nur Daten und Termine, sondern Geschichten von Mut, Lachen und kleinen Wundern. Geschichten von Jugendlichen, die sich trauen, ein Boot allein zu steuern. Von Regen, der zwar kalt macht, aber niemandem die Freude nimmt. Von einem Verein, der mit Leidenschaft zeigt, dass Segeln mehr ist als Sport: Es ist ein Gefühl von Gemeinschaft.

Die Ferien sind vorbei, die Schule hat wieder begonnen. Auf dem Schweriner See aber wartet schon der nächste Freitagnachmittag, an dem Segel gesetzt werden. Und eines ist jetzt schon sicher: Wer einmal dabei war, der kommt wieder. Denn auf dem Wasser gilt nur eine Regel – niemand bleibt zurück.

GEMEINSAM GEGEN WIND UND WELLE

intensive Übungen, jeder konnte seine Kenntnisse vertiefen.

Beim nächsten Treffen, am 15. August, war Ann-Sophie die einzige Teilnehmerin. Doch auch zu zweit wurde gesegelt. Auf der Rügen-Jolle stellte sie sich mutig dem kräftigeren Wind. Anfangs war die zunehmende Krängung noch beängstigend, doch Schritt für Schritt baute sie ihre Unsicherheit ab. Nach einer Stunde wechselte sie erschöpft an die Vorschot – mit einem klaren Fazit: „Ich habe keine Angst mehr.“

Zum Monatsende, am 29. August, war die Crew wieder größer. Der Wind jedoch fehlte. Anstatt die Segel zu setzen, ging es kurzerhand mit dem Schlauchboot hinaus. Auch wenn die Boote still blieben, wurde es ein Nachmittag voller Lachen und Teamgeist.

Saisonabschluss 2025 – Lachen, Wind und eine vertriebene Fahrwassertonne

Zum letzten Mal in diesem Jahr hieß es am 10. Oktober: „Leinen los!“ Noch einmal ging es mit dem Kutter hinaus auf den Schweriner See. Der Wind wehte frisch, die Stimmung war ausgelassen – und mitten auf dem Wasser sorgte eine kleine Episode für große Heiterkeit: Eine Fahrwassertonne hatte sich losgerissen und musste kurzerhand in Sicherheit gebracht werden.

„Wir hatten eine Menge Spaß, und schöner hätte die Saison nicht enden können“, fasst Kai Erichsen den Tag zusammen.

Mit dieser Ausfahrt endete die Segelsaison 2025. Kai dankte allen, die sich

September – Wind, Sonne und Teamgeist pur

Im September war das Wetter einfach wie gemalt. Der See funkelte in der Sonne, doch der Wind blies kräftig – zu stark für vollen Segelbesatz. Also ging es nur mit Besan und Fock hinaus. Die Gruppe war diesmal besonders groß, und schnell zeigte sich, dass Teamarbeit gefragt war. Nach jeder Wende hieß es: alle gemeinsam auf die neue



GELUNGENER AUFTAKT

Eltern die sich kümmern

Mit dem traditionellen Boddenpokal in Greifswald fiel Anfang Mai der Startschuss für eine der ersten großen Regatta der Segelsaison 2025. Die Veranstaltung auf dem Greifswalder Bodden hat sich längst als feste Größe im Regattakalender etabliert und bot auch in diesem Jahr beste Bedingungen für den segelnden Nachwuchs und war sowohl sportlich als auch organisatorisch ein voller Erfolg. Rund 130 junge Seglerinnen und Segler aus Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin und Niedersachsen gingen in den Bootsklassen Opti A und B, 420er, 29er und ILCA an den Start. Besonders spannend: Die Wettfahrten dienten zugleich als erste große Standortbestimmung in der neuen Saison und zählten zur Qualifikation für die Deutschen Jugendmeisterschaften. Bei durchweg günstigen Windverhältnissen zwischen 15 und 20 Knoten konnten alle geplanten Rennen planmäßig durchgeführt werden.

Das forderte den Teilnehmenden neben seglerischem Können auch Konzentration und Geschick bei engen Manövern an den Bahnmarkierungen ab. Am Ende hatte der SSV von 1894 e.V. bei den Opti A gleich 6 Seglerinnen und Segler in den Top 10. Und auch die Opti B – Mädels waren allesamt unter den besten 15 Segelnden. Megastarke Leistung und ein vielversprechender Auftakt in die Saison!

Ergebnisse:

Opti B: (40 Teilnehmende) 2. Vivien Lindstedt, 8. Nora Böhme, 9. Nora Pröhl, 11. Ella Jarzinski, 14. Nele Pröhl
Opti A: (41 Teilnehmende) 2. Jonas Krüger, 4. Julius Hille, 6. Victoria Goedecke, 7. Nele Hochbaum, 9. Tobias Janew, 10. Linus Harder, 14. Linus Handke, 22. Fabian Janew, 23. Elody Hille, 24. Emma Griep, 27. Leopold Tiede, 30. Greta Jarzinski



XIX. OPTIMAL-CUP IN RÖBEL

Erfolgreiches Wochenende für die Schweriner!



Am ersten Juniwochenende fand der 19. OPTIMAL:CUP des Röbeler Segler-Vereins statt – eine traditionsreiche Regatta, die in diesem Jahr rund 100 Boote in den Klassen Optimist A & B, ILCA 4 & 6 sowie 29er an den Start brachte. Aufgrund des späten Pfingsttermins wurde das Event ausnahmsweise eine Woche später ausgetragen – mit bestem Ergebnis für den Schweriner Segler-Verein.

Am Samstag herrschten bei strahlendem Sonnenschein und frischem Ostwind perfekte Bedingungen – vier spannende Wettfahrten für die Optimisten, drei bei ILCA und 29er. Die anspruchsvolle Welle forderte vor allem den jüngsten Seglerinnen und Seglern alles ab. Der Sonntag hingegen blieb komplett windstill – nach längerer Startverschiebung wurde auf weitere Rennen verzichtet. Stattdessen sorgten eine große Tombola, die Vergabe der Wanderpokale – der „Goldenen Schallplatten“ – und ein geselliger Ausklang für ein stimmungsvolles Ende des Wochenendes. Besonders erfreulich für den Schweriner Segler-Verein: Jonas Krüger konnte bei den Optimist A seinen Wanderpokal erfolgreich verteidigen und holte sich erneut die begehrte Goldene Schallplatte! Nora Böhme sicherte sich bei den Optimist B ebenfalls den ersten Platz und brachte die goldene Trophäe nach Schwerin zurück.

Auch weitere Seglerinnen und Segler aus Schwerin zeigten starke Leistungen und sammelten wertvolle Qualifikationspunkte für die Deutsche Meisterschaft.

Topplatzierungen im Überblick:
Opti A: 1. Jonas Krüger, 7. Mateusz de Veer
Opti B: 1. Nora Böhme, 8. Ella Sophia Jarzinski
Schon jetzt freut sich Röbel auf die 20. Jubiläumsausgabe am 6./7. Juni 2026. Weitere Infos und Ergebnisse gibt es auf www.rsvm.de

68. STERNBERGER STÄDTEVERGLEICHSKAMPF

Am 24. und 25. Mai 2025 waren wir wieder in Sternberg zu Gast – beim traditionsreichen Städtevergleichskampf, der in diesem Jahr bereits zum 68. Mal stattfand. Viele Eltern und Großeltern unserer Seglerinnen und Segler standen hier früher selbst am Start, was das Event für uns jedes Jahr besonders macht. Mit 23 Sportlern waren wir stark vertreten – darunter auch vier unserer jüngsten „Krümel“, die mutig ihre ersten Regatta-Erfahrungen sammelten.

Das Wetter zeigte sich weitgehend freundlich: Am Samstag blieb es trocken bei dichter Bewölkung, am Sonntag gab es morgens kurze Schauer, später dann angenehme 23 °C. Der Südwestwind mit 3–4 Beaufort sorgte für faire, aber fordernde Bedingungen – in den Böen wurde es sportlich, kleinere Wellen stellten die Bootskontrolle auf die Probe. Beste Lernchancen für alle! Danke an Jochen und sein Team für die tolle Organisation – wie immer mit viel Herz und Erfahrung.

Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!

Ergebnisse SSV:
Opti B: 1. Nora Böhme, 3. Nora Pröhl, 4. Vivien Lindstedt
ILCA 4: 2. Timeon Rieckhof, 3. Arved Beutling
ILCA 6: 3. Sören Liebich

Glückwunsch an alle Platzierten – und an alle, die dabei waren. Ihr wart klasse!





MEIN ERSTES JAHR OPTI A

Mein Name ist Fabian Janew und ich bin 10 Jahre alt und habe mein erstes Jahr im Opti A hinter mir. Alles begann mit einem sehr erfolgreichen Jahr 2024 in Opti B. Ich konnte drei Regatten gewinnen und stand auch oft bei der Siegerehrung vorne. Bei der Landesjugendmeisterschaft konnte ich in der U-10 Wertung die Goldmedaille nach Hause nehmen. Dann hat Herr Lehmann gesagt, dass ich in Opti A umsteigen soll.

Mein Einstieg hätte nicht besser laufen können. Bei der Freundschafts- und Pokalregatta in Hohen Viecheln wurden wir Optis von Frank Hildebrandt, dem Landestrainer betreut und ich wurde auf Anhieb Vierter und Sieger in der U-12 Wertung. Im Oktober schaffte ich den 17. Platz von 40 in Kirchmöser und hatte nach dem Herbstpokal in Schwerin genug Punkte für die Deutsche Meisterschaft zusammen. Da wollte ich unbedingt hin, da es die letzte Regatta meines großen Bruders im Opti war.

Dann wurde es richtig aufregend. Ich durfte mit dem Landeskader über Nikolaus mit nach Kroatien zum Trainingslager und zur Regatta. Das Training war durch viel Wind sehr anstrengend und zur Regatta war erst kein Wind mehr und am zweiten Tag zu viel, dass gar nicht gesegelt wurde. Aber ich erfuhr da, dass ich in das Optiteam MV aufgenommen wurde. Beim Athletikwettkampf „Stärkster Segler“ in Sternberg war ich richtig stolz meine Urkunde zu bekommen.

Als Kleiner bei den Großen Optis in Frankreich segeln zu dürfen hat echt Spaß gemacht. Ich glaube wir waren danach jedes Wochenende auf einer Regatta. Mal lief es gut, manchmal auch nicht, aber ich habe immer wieder was Neues dazu gelernt. Ganz toll war es dann in Plau am See. Ich hatte es geschafft als bester Schweriner ins Ziel zu fahren und in der U-12 Wertung als zweiter einen Pokal zu bekommen. Damit war die Deutsche Meisterschaft in Starnberg mir nicht mehr zu nehmen. Bei der Meisterschaft war ich dann der zweitjüngste Teilnehmer. Leider lief sie nicht so gut bei mir, aber die nächste wird ganz bestimmt besser.

Bei der Landesjugendmeisterschaft habe ich wieder eine Medaille bekommen, diesmal in der U-12 Wertung Silber.

Beim Segeln finde ich toll, dass immer so viele Freunde da sind und wir viel an der Luft sind. Auch das Wegfahren macht Spaß. Ich habe schon Frankreich, Slowenien, Kroatien, Dänemark und ganz viele Orte in Deutschland gesehen. Am besten gefällt es mir in Sternberg – da habe ich nämlich schon zweimal hintereinander den Wanderpokal gewonnen. Aber da segeln leider nur die Opti B's.

Jetzt segele ich das Boot meines großen Bruders, das bringt mir bestimmt noch mehr Glück.



MARSTALL-CUP 2025



Was für ein Wochenende! Der Schweriner See zeigte sich am zweiten Juniwochenende einmal mehr von seiner besten Seite und wurde zur Bühne für den Segelnachwuchs aus ganz Deutschland. Bereits zum 29. Mal lud der Schweriner Segler-Verein von 1894 e.V. zum traditionsreichen Marstall-Cup – und so viele junge Seglerinnen und Segler wie nie zuvor folgten dem Ruf: Rund 200 Kinder gingen in der Bootsklasse Optimist an den Start und sorgten damit für eine neue Rekordbeteiligung. Ein Grund für das große Meldeergebnis lag im hohen Ranglistenfaktor der Regatta. Als erste Wertungsregatta der Saison 2025/26 und damit Teil der Qualifikationsserie zur deutschen Meisterschaft war der Marstall-Cup sportlich besonders attraktiv. In

der Klasse Opti A gingen deshalb gleich 117 Kinder an den Start – so viele, dass das Feld erstmals in Gruppen eingeteilt werden musste. Eine organisatorische Herausforderung, die von der Wettfahrtleitung und allen anderen Helfenden auf dem Wasser mit Bravour gemeistert wurde.

Segelaction zwischen Sonne und Flaute

Am Samstag zeigte sich der Schweriner See zunächst in guter Verfassung: Bei überwiegend sonnigem Wetter und fast konstantem Wind konnten die Opti A vier Wettfahrten segeln. Am Sonntag reichte es dann noch für zwei weitere Rennen, so dass das volle Programm von sechs Wettfahrten abgeschlossen werden konnte. Für die Opti-B-Klasse, in der 67 junge Talente – viele davon Regattaeinsteiger – an den Start gingen, waren die Bedingungen anspruchsvoller. Auch hier begann der Samstag vielversprechend, drei Wettfahrten konnten erfolgreich beendet werden. Doch Winddreher, längere Wartezeiten auf dem Wasser und die körperlichen Anstrengungen bei vielen Opti-Anfängern forderten ihren Tribut – nach drei Läufen waren die Kräfte bei vielen Teilnehmenden erschöpft. Am Sonntag wurden dann noch 2 weitere Wettfahrten gesegelt.

Starke Leistungen bei großer Konkurrenz

In der Opti-A-Wertung setzte sich Jonny Seekamp vom Wassersport-Verein Hemeilingen souverän durch. Auf Platz zwei folg-

te Korbinian Grawe vom Chiemsee-Yacht-Club, Platz drei belegte Emil Schimanski vom Rostocker Segelverein „Citybootshafen“. Beste SSV-ler: 13. Platz: Julius Hille, 22. Platz: Linus Harder – ein starkes Ergebnis in diesem hochkarätigen Feld. In der Klasse Opti B konnte der gastgebende Verein einen tollen Erfolg verbuchen: Nora Böhme vom SSV sicherte sich den Gesamtsieg. Johann Engel und Bo Prange, beide vom Kieler Yacht-Club, komplettierten das Podium. Vivien Lindsted überzeugte mit einem großartigen vierten Platz, Ella Sophia Jarzinski erreichte Rang 14. In der U10-Wertung belegte sie sogar Platz zwei – hinter Tilda Macoy vom Segel-Club Ribnitz und vor Tomke Klemkow vom Schweriner Yacht-Club.

Ein starkes Team an Land – mit Herz, Einsatz und Überblick

Während auf dem Wasser ehrgeizig um Ranglistenpunkte gesegelt wurde, lief an Land alles Hand in Hand. Vereinsmitglieder, Eltern und Helfende übernahmen mit viel Engagement und Überblick die verschiedensten Aufgaben: von der herzlichen Begrüßung am Anreisetag über die Organisation der Stellplätze, den Einsatz auf den Begleitbooten bis hin zur durchgehenden Betreuung über den beliebten WhatsApp-Infokanal.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Das Grillbuffet mit Barbetrieb am Samstagabend wurde zum beliebten Treffpunkt nach einem intensiven Regattatag, und am Sonntag wartete ein prall gefülltes Kuchenbuffet auf die hungrigen Seglerinnen und Segler. Dass all das so reibungslos funktioniert hat, war nur möglich, weil viele mit angepackt, mitgedacht und mitorganisiert haben – sei es durch ihre Zeit, ihre Tatkraft oder durch großzügige Beiträge aus der Küche. Mit seiner gelungenen Mischung aus sportlicher Qualität, herzlicher Atmosphäre und perfekter Organisation wurde der Marstall-Cup 2025 einmal mehr zu einem echten Highlight im deutschen Segelkalender. Und die Vorfreude auf das 30. Jubiläum im kommenden Jahr ist bereits groß – denn eines ist sicher: Der SSV wird auch 2026 wieder alles geben, um ein unvergessliches Regattaerlebnis auf die Beine zu stellen.

WIRO INTERCUP 2025

Erfolgreicher Auftritt der Schweriner Opti-Segler in Warnemünde

Am 21. und 22. Juni 2025 fand in Warnemünde der WIRO Intercup statt – eine ranglistenrelevante Regatta für die Klasse Optimist A, an der in diesem Jahr rund 165 Seglerinnen und Segler aus ganz Deutschland teilnahmen. Die Veranstaltung wurde vom Rostocker Regattaverein, dem Akademischen Segelverein Warnemünde und dem Rostocker Yachtclub organisiert.

Bei strahlendem Sonnenschein, leichtem bis mäßigem Wind und teils kabbeliger Ostseewelle konnten insgesamt sechs Wettfahrten gesegelt werden. Für viele junge Teilnehmende war es die erste Regatta auf dem offenen Meer – eine wichtige Erfahrung im Umgang mit neuen Bedingungen wie Strömung, Wellengang und Winddrehern. Der Schweriner Segler-Verein von 1894 e.V. war mit einem großen Team vertreten und zeigte eine insgesamt starke Mannschaftsleistung. Besonders hervorzuheben ist Linus Harder, der mit konstanten Wettfahrten den 15. Platz im Gesamtfeld belegte. Ebenfalls überzeugend präsentierten sich Julius Hille (24), Nele Hochbaum (30) und Tobias Janew (34) – alle unter den besten 35 Teilnehmenden.

Die weiteren Platzierungen im Überblick: Jonas Krüger – Platz 56, Fabian Janew – Platz 60, Mateusz de Veer – Platz 62, Madita Baeck – Platz 81, Viktoria Goedicke – Platz 86, Tom Pepe von Bodecker – Platz 105, Linus Handke – Platz 108, Elody Hille – Platz 116, Leopold Tiede – Platz 128, Emma Griep – Platz 133, Marlene Johanna Pieper – Platz 135.

Alle SSV-Seglerinnen und Segler zeigten großen Einsatz und Teamgeist – sowohl auf dem Wasser als auch an Land. Für einige stand die Platzierung im Vordergrund, für andere das Sammeln von Erfahrung unter neuen Bedingungen. In jedem Fall war der WIRO Cup eine wertvolle Gelegenheit, das eigene Können weiterzuentwickeln.



IDJM 2025

Opti-Segler trotzen Wetter und Flaute in Starnberg

Vom 4. bis 9. August 2025 fand die Internationale Deutsche Jüngstenmeisterschaft (IDJM) der Optimist-Klasse am Starnberger See statt – ausgerichtet vom Bayerischen Yacht-Club (BYC). 189 Teilnehmende aus ganz Deutschland und einige internationale Teilnehmende gingen an den Start, darunter auch 14 Opti-Seglerinnen und -Segler aus Schwerin, Rostock und Greifswald. Am Ende konnte Henry-Alexander Hübener aus Berlin sich zum deutschen Meister krönen.

Bereits eine Woche vor der Regatta reiste das Opti Team MV, Greifswalder und Schweriner Segler an. Gemeinsam mit Herrn Lehmann und Frank Hildebrandt trainierten insgesamt 14 Seglerinnen und Segler, um sich im Trainingslager intensiv vorzubereiten. Doch statt echtem Sommerwetter erwarteten uns Dauerregen, überschwemmte Zeltwiese und Gummistiefelwetter auf dem Campingplatz – Segeln unter erschwerten Landbedingungen also.



Im Rahmen der Deutschen Meisterschaft in Starnberg fand auch der traditioneller MV-Abend statt. Ein emotionaler Höhepunkt ist die Verabschiedung der Umsteiger. Die Trainer ließen die letzten Jahre noch einmal Revue passieren und wünschten viel Erfolg in der neuen Bootsklasse. Von unserem SSV probieren sich nun Nele Hochbaum, Jonas Krüger und Tobias Janew im 420er aus.



Am regattafreien Tag gönnten wir uns eine Auszeit: ein gemeinsamer Ausflug nach München – Wow Museum, Allianz Arena, Münchner Dom am Marienplatz und Großstadt erleben – für jeden war etwas dabei, bevor es am nächsten Tag mit der Meisterschaft losging.

Mit dem Start der IDJM wurde das Wetter endlich besser – Sonne statt Regen, dafür aber auch immer weniger Wind. Die Bedingungen auf dem Starnberger See verlangten Geduld und Fingerspitzengefühl. Trotz der Flaute gelang es der Wettfahrtleitung, faire Rennen zu starten, und für uns jungen Segler war es eine wertvolle Erfahrung – sportlich wie gemeinschaftlich. Wir beendeten die Meisterschaft mit 7 Seglern im Gold Fleet, 4 im Silber Fleet und 3 im Bronze Fleet.

Ein großes Dankeschön geht an den BYC für die Organisation dieser Meisterschaft – und an alle Eltern, Trainer und Helfer, die diese Reise möglich gemacht haben.

Linus Harder



ILCA IDJM

SSV-Nachwuchs bei der Deutschen Jugendmeisterschaft erfolgreich vertreten

Vier junge Seglerinnen und Segler des SSV machten sich Ende Juli auf den Weg nach Wismar, um bei der Deutschen Jugendmeisterschaft der ILCA 4 und ILCA 6 Klassen anzutreten. Rund 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren am Start – ein großes Feld, anspruchsvolle Bedingungen und eine starke Konkurrenz erwarteten unsere Segler. Der Yachtclub Wismar hatte sich ordentlich ins Zeug gelegt: Viele engagierte Helferinnen und Helfer sorgten dafür, dass sowohl auf dem Wasser als auch an Land alles reibungslos lief. Das Wetter zeigte sich von seiner raueren Seite – vor allem Wind und Regen bestimmten das Geschehen, sowohl

im Vortraining als auch während der Wettfahrten. An einem besonders windigen Tag mit Böen über 30 Knoten musste sogar eine Wettfahrt gestrichen werden – Sicherheit ging vor. In der ILCA 4-Klasse konnte Timeon mit konstant starken Leistungen glänzen. Besonders bei zunehmendem Wind spielte er seine Stärken aus und kletterte in der Gesamtwertung stetig nach oben. Nach dem vorletzten Rennen lag er nur einen Punkt hinter einem Podestplatz – es war alles offen. Doch dann kam der alles entscheidende Lauf: Der Start misslang, und der ursprüngliche Plan musste umgestellt werden – Freisegeln nach links. Doch dann kam das, was man nicht haben möchte: ein Winddreher nach rechts. Von Platz 41 an der ersten Luvtonne kämpfte sich Timeon tapfer bis auf Rang 19 im Ziel vor. Seine direkten Konkurrenten blieben knapp vor ihm – der erhoffte Podestplatz war damit leider futsch. Trotzdem blieb ein starker 5. Platz unter 80 Startern. Bei der Siegerehrung konnte Timeon auch

schon wieder lächeln – zu Recht. Auch Arved Beutling überzeugte mit einer starken Leistung. Er kam mit den teils schwierigen Windbedingungen gut zurecht und fuhr in drei Rennen unter die Top 10. In der Endabrechnung stand für ihn ein sehr guter 12. Platz – ein tolles Ergebnis, das sich sehen lassen kann. Erik (Platz 63) und Magdalena (Platz 74) bewiesen viel Durchhaltevermögen und Einsatzwillen. Für beide war es ein wichtiges Regattaerlebnis auf großer Bühne. Trotz der herausfordernden Bedingungen blieben sie fokussiert und sammelten wertvolle Erfahrungen für ihre weitere seglerische Entwicklung. Wir gratulieren unseren vier jungen Seglerinnen und Seglern ganz herzlich zu ihren Leistungen und danken den Trainerinnen und Trainern sowie allen Betreuenden für ihre tolle Unterstützung vor Ort. Ein großes Dankeschön geht auch an den Yachtclub Wismar für die gelungene Ausrichtung dieser Internationalen Deutschen Jüngsten Meisterschaft!



Auf dem Foto bin ich die Kleine und heiße Magdalena Schulrath.

Seit 6 Jahren trainiere ich beim SSV und bin seit 2 Jahren in der Bootsklasse ILCA 4 dabei. Mein persönliches Ziel war es mich auch in diesem Jahr für die IDJM zu qualifizieren. Bereits seit dem 26.07. konnte ich zusammen mit den Seglern aus Berlin und vom Yachtclub Warnow das Wettfahrtgebiet Wismarer Bucht kennenlernen. Wechselnde Windbedingungen erforderten viel Aufmerksamkeit und die langen Innerloop-Kurse zudem Kraft und Kondition. Während der Meisterschaft habe ich alle 11 Wettfahrten erfolgreich absolviert und bin mit meinen Ergebnissen zufrieden.

Bei Windstärken bis zu 30 Knoten waren dann doch deutliche Unterschiede bei den Teilnehmern zu sehen, da Körpergröße und Gewicht ein Faktor für erfolgreiches segeln mit dem ILCA ist. In der Gruppe der vielen Jungs waren wir 20 Mädchen mit unserer roten Raute im Segel auch gut erkennbar.

Für die neue Segelsaison habe ich mir das persönliche Ziel gesetzt wieder die Quali für die IDJM zu schaffen, um dann 2026 bei der ILCA Meisterschaft auf dem Wannensee dabei zu sein. Hierzu nutze ich jetzt schon die Angebote der Berliner Segelvereine, um das Handling mit meinem Boot zu verbessern.



IDM 2025 ILCA 6

Zwischen Starkwind, Sturmwarnung und sportlicher Grenzerfahrung

Die Internationale Deutsche Meisterschaft der ILCA 6 und weiterer Klassen in Warnemünde hatte von allem etwas – gute Bedingungen, harte Herausforderungen und extreme Wetterlagen. Los ging es am Donnerstag mit etwas Verspätung, aber unter moderatem Wind. Der Auftakt verlief reibungslos, und zwei solide Wettfahrten konnten gesegelt werden – ein guter Start für alle Teilnehmenden. Am Freitag wurde es deutlich anspruchsvoller: Drei Wettfahrten wurden bei herausfordernden Wind- und Wetterbedingungen durchgezogen. Für mich persönlich war dieser Tag besonders fordernd – die hohe Windstärke verlangte viel Kraft, Konzentration und Technik. Der Samstag stand ganz im Zeichen der Sicherheit: Wegen einer offiziellen Wetterwarnung des Deutschen Wetterdienstes wurde am Nachmittag die Flagge AP über A gesetzt – keine Wettfahrten für den Tag. Die Entscheidung war absolut richtig, denn ein sicherer Regattatag war bei diesen Bedingungen nicht mehr möglich. Dafür zeigte sich der Sonntag noch einmal von seiner extremen Seite: Starkwind mit Böen bis zu 35 Knoten machte das Segeln zur echten Grenzerfahrung. Zwei Wettfahrten wurden unter diesen Bedingungen gestartet, doch ein kleiner Teil des Feldes konnte dem Wetter nicht standhalten – zahlreiche Kenterungen und schließlich der Abbruch der Wettfahrten waren die Folge. Insgesamt war die IDM in Warnemünde eine intensive Regatta mit einem breiten Spektrum an Bedingungen – von moderat bis extrem. Für mich persönlich war es physisch wie mental eine große Herausforderung, aber auch eine Erfahrung, aus der ich viel mitnehmen konnte. Dies war meine zweite Veranstaltung im ILCA 6 und ich bin mit dem 30. Platz von 49 Startern zufrieden.

Arved Beutling



KOOP-TRAININGSLAGER

Auch in diesem Jahr kamen wieder sieben Landesverbände, mit über 140 Teilnehmern*innen zusammen, um vier Tage intensives Training in Kiel zu absolvieren. Drei dieser Tage wurden für Wettkämpfe genutzt, die unter realen Bedingungen stattfanden. Der Wind hatte dabei alles zu bieten – von leichten Winden bis hin zu 27 Knoten war alles vertreten. Besondere Unterstützung erhielt das Camp durch Oli, den Bundestrainer für Technologie beim DSV, der mit beeindruckenden Drohnenaufnahmen das Training dokumentierte und wertvolle Einblicke in die Startfähigkeiten ermöglichte. Unsere Sportler konnten sich gut behaupten und wertvolle Erfahrungen sammeln. ILCA4: 8. Timeon, 26. Matty, 30. Arved, 53. Erik, ILCA6: 53. Jelen

Die YES 2025 fand ein Wochenende später über Pfingsten vom 7. bis 9. Juni in Kiel-Schilksee statt. Sie ist eine der bedeutendsten Jugendregatten Europas, die jährlich vom Kieler Yacht-Club (KYC) und dem Norddeutschen Regattaverein (NRV) ausgerichtet wird. Für unseren Verein gingen bei der ILCA-4-Klasse Timeon, Arved und Erik an den Start. Außerdem nutzte Gunnar Kröplin, der in Kiel lebt, die Gelegenheit, kurzfristig bei den ILCA-7-Seglern mitzufahren, da die YES zeitgleich auch als International Danish Junior Open Meeting (IDJoM) ausgetragen wurde. Der Samstag verlief wetterbedingt ohne Wettfahrten, da Regen und Flaute alle Starts verhinderten. Am Sonntag konnten die Segler bei anspruchsvollen Windbedingungen vier Wettfahrten absolvieren. Timeon qualifizierte sich für das Gold Fleet, während Arved und Erik im Silver Fleet starteten. Am Pfingstmontag sorgten Sonne und kräftiger Wind für drei weitere Rennen. Timeon, der diese Bedingungen eigentlich liebt, kenterte leider in der letzten Wettfahrt, als er auf Platz sieben lag, und belegte am Ende den 29. Rang. Arved zeigte eine starke Leistung mit einem siebten Platz im letzten Rennen und erreichte insgesamt den 59. Platz. Erik beendete die Regatta auf Rang 81. Auch Gunnar Kröplin konnte bei seiner Deutschen Meisterschaft in der ILCA-7-Klasse überzeugen und sicherte sich einen hervorragenden achten Platz. Sein Fazit lautete: „Nach einer längeren Pause wieder so gut im Feld mitzuhalten, macht richtig Spaß.“

YES2025

Viele Rennen mit viel Wind



EIN ABENTEUER IN PUCK

Timeon Rieckhof bei der Jugend-EM in Polen

Die 2025 ILCA 4 Youth European Championships & Open European Trophy im polnischen Puck – das klang für Timeon Rieckhof vom Schweriner Segler-Verein nach großem Sport, spannenden Rennen und vielleicht sogar einem Platz im Goldfleet. Was ihn dort erwartete, war ein echtes Segelabenteuer mit allem, was dazugehört: Wind, Flaute, Höhen, Tiefen – und jede Menge unvergesslicher Erlebnisse:

Ankommen, auspacken, aufdrehen

Am Sonntag ging es endlich los. Wir waren zu viert und hatten das Glück, eine riesige Wohnung direkt im Herzen von Puck zu ergattern. Jeder hatte sein eigenes Zimmer, das Meer war nur einen Katzensprung entfernt – fünf Minuten Fußweg zu den Booten. Nach den Trainingseinheiten ließen wir es uns gutgehen: Jeden Abend gingen wir essen, denn in Polen ist gutes Essen zum Glück noch richtig erschwinglich.

Vollgas im Vortraining

Das Vortraining war ein Traum: vier Tage lang kräftiger Wind, perfekte Bedingungen. Unsere Trainingsgruppe war stark, wir harmonisierten gut – und auch im länderübergreifenden Training konnte ich mithalten. Das machte Hoffnung. Der Wetterbericht versprach weiterhin guten Wind, und mein Ziel war klar: Goldfleet!

Der Wettkampf beginnt – mit Stolpersteinen

Doch dann kam der erste Regattatag – und mit ihm die Realität. Bei mittlerem Wind merkte ich schnell: Vorne mitzusegeln würde härter werden als gedacht. Die Konkurrenz war stark. Also: Ziel neu justieren – Top 100. Und nach dem zweiten Qualifying-Tag sah es gar nicht schlecht aus.

Der Bruch: Flaute und Frust

Dann kam Tag drei – und mit ihm die Flaute. Zwei Rennen, kaum Wind und ich fiel deutlich zurück. Statt Gold- oder Silverfleet stand nun Bronze auf dem Plan. Frustrierend? Klar. Aber: abhaken, weitermachen.

Sturm, Sport und Chaos auf dem Wasser

Am ersten Finaltag fegte ein Sturm über Puck. Keine Rennen. Stattdessen hieß es: Athletik – Laufen, Kraftkreis, volle Power an Land. Am Tag darauf drehte das Wetter völlig. Kaum Wind, aber trotzdem wurde ein Rennen gestartet. Während wir auf der Kreuz waren, gab es einen 90-Grad-Winddreher – der Kurs wurde komplett verlegt, mitten im Rennen. Die Tonnensituation war chaotisch, viele – mich eingeschlossen – fuhren falsch. Es war zum Verzweifeln.



Ein starker Abschluss

Der letzte Finaltag: endlich wieder Starkwind. Jetzt hieß es noch mal alles geben. Und es lief! Im ersten Rennen belegte ich Platz 7, im zweiten sogar Platz 5 – doch ausgerechnet das wurde als Frühstart (BFD) gewertet. Bitter. Aber immerhin ein versöhnlicher sportlicher Abschluss.

Fazit: Mehr als nur Ergebnisse

Klar, sportlich war das Ganze ernüchternd. Ich hatte mir mehr erhofft. Aber trotzdem war es eine Reise voller Eindrücke, Erfahrungen und Begegnungen. Die Organisation war top, das Miteinander mit den anderen Sportlerinnen und Sportlern großartig. Und so bleibt Puck für mich vor allem eins: ein echtes Abenteuer, das mich weitergebracht hat – auf dem Wasser und darüber hinaus.



UMSTIEG JONAS UND ALWIN

Nach der Deutschen Meisterschaft im Opti haben in diesem Sommer wieder einige unserer Opti-Seglerinnen und -Segler den Schritt in eine neue Bootsklasse gewagt. Besonders erfreulich: Gleich drei neue 420er-Teams sind für unseren Verein an den Start gegangen. Greta Jarzinski und Nele Hochbaum, Tobi Janew und Helene Gienap sowie Alwin Eggert und Jonas Krüger bilden die frischen Crews, die nun aktiv auf Regatten unterwegs sind. Alwin hat für uns seine ersten Schritte im 420er aufgeschrieben – und erzählt, wie sich der Umstieg anfühlt:

Im TG-Trainingslager im Sommer sind Jonas Krüger und ich (Alwin Eggert) zum ersten Mal zusammen 420er gesegelt. Wir haben in diesen 5 Tagen große Fortschritte gemacht und Jonas wurde am Ende des Trainingslagers zum besten Newcomer ernannt. Dann hatten wir normales Wochentraining und dann kam unsere erste Regatta – die Landesjugendmeisterschaft in Rerik. In Rerik schnitten wir erstmal nicht so gut ab, allerdings haben wir dort gemerkt, wo wir unseren Fokus im Training legen müssen. Dann hatten wir wieder einen Tag normales Wochentraining und dann ging es gleich nach Berlin zum 111. Seglerhaus-Preis. Bei dem 111. Seglerhaus-Preis sind wir am ersten Tag auf Grund von Flaute nicht gesegelt. Am zweiten Tag waren wir von uns selbst überrascht! Zwei Wettfahrten haben wir geschafft. Wir haben uns einen 8. und einen 11. Platz ersiegelt, im Gesamtergebnis wurden wir 10. von 32. Und dann stand der Sparkassen Cup an. Der Sparkassen Cup war unsere erste große Regatta. Beim Sparkassen Cup wurde das Ergebnis nicht so schön, aber wir haben viel aus der Regatta mitgenommen. Dieses Jahr gibt es für uns keine Regatten mehr, wir trainieren weiter hart und geben unser bestes.



MEIN ABSCHIED VOM SEGELSPORT

Nach vielen Jahren im Segelsport, habe ich mich entschieden einen neuen Weg einzuschlagen. Meine Zeit auf dem Wasser begann im Opti und führte mich später in den 420er, wo ich viele wertvolle Erfahrungen sammeln und schöne Erfolge feiern durfte. Diese Erlebnisse wären ohne die Unterstützung meines Vereins und der Menschen, die mich in all den Jahren begleitet haben, nicht möglich gewesen. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt Jörg Lehmann, der mir im Opti die Grundlagen des Segelns vermittelt und meine Begeisterung für den Sport geweckt hat, sowie Eckhard Schulz, der mich im 420er weitergeführt und entscheidend geprägt hat. Ohne den SSV wäre ein segeln auf diesem Niveau nicht möglich gewesen. Ich war immer stolz, meinen Verein bei Wettkämpfen zu vertreten. Ich blicke mit Dankbarkeit auf die gemeinsame Zeit zurück und wünsche allen weiterhin viel Erfolg und Freude auf dem Wasser.
Moritz Borowiak

ERFOLGREICHES JAHR FÜR UNSERE NACHWUCHSSEGLERIN!



© www.MoNo-Photography.de

Unsere 420er-Schotin Janne Schirmer hat gemeinsam mit ihrer Steuerfrau Edda Sperling (SYC) im vergangenen Jahr den Sprung in den Nachwuchskader des Deutschen Segler-Verbands geschafft – und in dieser Saison eindrucksvoll gezeigt warum! Die beiden haben bei allen großen Regatten des Jahres überzeugt und konstant Spitzenleistungen gezeigt. Bei der YES in Kiel segelten sie auf einen starken 7. Platz und wurden bestes Mädchenteam. Auch bei der Kieler Woche konnten sie glänzen: Platz 4 in

der Gesamtwertung und erneut bestes Damenteam! Beim Sparkassencup, einer wichtigen Qualifikationsregatta für EM und WM, erreichten sie Platz 4 – und auch dort wieder den 1. Platz unter den Frauenteamen. Den Saisonhöhepunkt setzten sie schließlich bei der Deutschen Meisterschaft in Steinhude, wo sie sich mit einem hervorragenden 3. Platz einen Platz auf dem Podium sicherten. In der Jahresrangliste bedeutet das aktuell Rang 4 – ein großartiges Ergebnis, das die starke und konstante Leistung der beiden unterstreicht. Doch nach der Saison ist vor der Saison: Auch die kommende Regattasaison ist bereits in Planung. Zwei Qualifikationsregatten stehen noch an – der Lupo Cup am Gardasee und erneut die YES in Kiel. Anschließend warten die großen Saisonhöhepunkte:

die Jugendeuropameisterschaft in Litauen und die Weltmeisterschaft in Frankreich. Bescheiden gesagt: Gut gemacht, Mädels! Wir sind mächtig stolz auf euch und wünschen maximale Erfolge in der nächsten Saison.



© Foto: Kieler Yacht-Club e.V.

YES GEWONNEN

Schweriner Segler triumphieren bei Europas größter Jugendregatta

Die Young Europeans Sailing (YES) in Kiel-Schilksee zählt zu den größten Jugendregatten Europas – und 2025 stellte sie ihre Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor echte Herausforderungen. Von völliger Flaute bis zu kräftigen Böen mit über 7 Beaufort sorgte das wechselhafte Wetter für anspruchsvolle Bedingungen auf dem Wasser. Trotz Regen, Starkwind und drehenden Böen zeigten die Teams großen Kampfgeist und Anpassungsfähigkeit. Besonders überzeugten Moritz Borowiak und Noel Theiner vom Schweriner Segler-Verein e.V.: In der hart umkämpften 420er-Klasse (85 teilnehmende Boote) segelten sie auf den ersten Platz. Auch wenn der Wind und die Wellen alles abverlangten, bewies das Team aus Schwerin, dass sie selbst unter schwierigen Bedingungen ihr Können ausspielen können. Edda Sperling (SYC) und Janne Schirmer erreichten einen starken 7. Platz und sicherten sich damit den Titel als bestes Mädchen-Team. Die 420er-Neulinge Jasper Porthun und Malea Hochbaum landeten zwar auf Platz 57, zeigten aber auf der anspruchsvollen Bahn bei kräftigem Wind und hohen Wellen vollen Einsatz und echten Kampfgeist – eine Leistung, auf die sie stolz sein können. Die Regatta bot so wertvolle Erfahrungen und spannende Wettfahrten für alle Beteiligten.



WIR SIND SIEGER DER KIELER WOCHEN!



Vier Teams aus MV – darunter gleich drei vom SSV v. 1894 e.V. – waren bei der diesjährigen Kieler Woche in der 420er-Klasse am Start. Bei ordentlichem Wind aus West und insgesamt elf anspruchsvollen Wettfahrten mit 45 Booten lieferten unsere Seglerinnen und Segler richtig ab! Ganz vorne mit dabei: Unsere Vereinsmitglieder Moritz Borowiak und Noel Theiner. Nach einem unglücklichen BFD zum Auftakt zeigten die beiden, was in ihnen steckt – drei Wettfahrtsiege und am Ende ein souveräner Gesamtsieg mit satten 35 Punkten Vorsprung. Ebenfalls stark unterwegs: Edda Sperling (SYC) und Janne Schirmer vom SSV von 1894 e.V. Mit einem Laufsieg und viel Konstanz landeten sie auf Rang vier der Gesamtwertung – und sicherten sich obendrein den Titel als bestes Damenteam.

Auch unsere anderen MV-Teams hielten sich bei den teils ruppigen Bedingungen gut: Helene Gienap und Jada Nitzsche (SSH/SYC) beendeten die Serie auf Platz 19, Jasper Porthun und Malea Hochbaum (SSV 1894) belegten Rang 27. Herzlichen Glückwunsch an alle – ihr habt MV und den SSV mehr als würdig vertreten!



MV-TEAMS BEI DER JUNIOREN-EUROPAMEISTERSCHAFT DER 420er IN PORTO



Vom 20. bis 27. Juli 2025 fand in Porto-Matosinhos (Portugal) die Junior European Championship (JEM) der 420er-Klasse statt. Über 200 Boote aus aller Welt gingen auf dem anspruchsvollen Atlantik an den Start – darunter auch drei qualifizierte Teams aus Mecklenburg-Vorpommern.

Die Bedingungen zeigten die ganze Bandbreite dessen, was der Atlantik zu bieten hat: leichte Winde um 2–3 Beaufort, kräftiger Wellengang mit bis zu zwei Metern sowie drehende, wechselhafte Brisen prägten die Wettfahrten. In den ersten drei Tagen wurden sechs Qualifikationsrennen ausgetragen, meist bei stabilem Wind und hoher Welle. Trotz starker Leistungen verpassten die MV-Crews knapp den Einzug ins Goldfleet. Die Ergebnisse: 62. Platz: Moritz Borowiak / Noel Theiner (SSV von 1894 e.V.), 94. Platz: Edda Sperling (SYC) / Janne Schirmer (SSV von 1894 e.V.)

Sportlich dominierten in Porto vor allem die griechischen Teams. Die Gesamtwertung wurde von Seglern aus Brasilien und Italien angeführt, während Griechenland und Italien die Spitzenplätze nahezu vollständig unter sich aufteilten.

420er AUF DER LJM IN NIEDERSACHSEN

Schweriner Crews trotzen Wind und Wellen – Podiumsplätze am Steinhuder Meer

Die Landesjugendmeisterschaft Niedersachsen fand in den Ferien am Steinhuder Meer statt. Da die Deutsche Meisterschaft der 420er in diesem Jahr ebenfalls in diesem Revier stattfand, haben sich zwei Schweriner Teams auf den Weg gemacht. Wir wollten die Bedingungen testen und uns auf die zweite Saisonhälfte einstellen. Nach 4 h Fahrt zu dem großen Binnensee in der Nähe von Hannover sind wir auf dem kleinen, aber gemütlichen Gelände angekommen und haben abgeladen. Am Samstag war Start der Regatta mit richtig viel Wind bis zu 18 Knoten. Wir waren mit den 470ern und den Kosaren auf einem Kurs. Wir sind zuletzt gestartet und konnten uns somit die Starts der anderen angucken. Ein

paar Boote sind auch gekentert und das Steinhuder Meer ist so flach, dass die Segler einfach hinterherlaufen konnten. Wir sind einen Up- und Downkurs gesegelt. Nach einem anstrengenden und nervenaufreibenden Regattatag konnten wir uns mit einer Serie von 5, 3 und zwei Tagessiegen ein super Ergebnis ersiegeln. Der zweite Tag startete mit 10 bis 12 Knoten und so konnten wir noch zwei Wettfahrten machen und an unsere Leistungen mit einem 2. und 3. Platz anknüpfen. Ergebnisse aus Schweriner Sicht: 2. Platz: Malea Hochbaum/Jasper Porthun (beide SSV), 3. Platz: Janne Schirmer/Edda Sperling (SSV/ SYC)

Eure Malea



MINI NORD CUP 2025

Große Gefühle auf dem Schweriner See

Am 17. und 18. Mai 2025 war der Schweriner See wieder Schauplatz einer besonderen Veranstaltung: Der Segelclub Schlossbucht e.V. richtete den Mini Nord Cup aus. Diese Regatta hat es in sich – gerade für die Opti-B-Seglerinnen und -Segler, die hier oft ihre ersten Regatta-Erfahrungen sammeln. Entsprechend groß ist die Aufregung, wenn es heißt: „Auf zum ersten Start!“ Schon am Samstag warteten anspruchsvolle Bedingungen. Bei Windstärken von bis zu 20 Knoten aus Nord/Nordwest mussten die Teilnehmenden gleich vier Wettfahrten meistern. Für die einen war es ein sportlicher Höhepunkt, für die anderen ein regelrechter Kraftakt. Doch alle gaben ihr Bestes und zeigten, wie viel Können und Mut in ihnen steckt. Am Sonntag drehte das Wetter dann noch einmal auf. Böen von bis zu 24 Knoten und eine ordentliche Welle

forderten die Seglerinnen und Segler heraus. Gerade die Jüngsten im Opti B hatten damit ordentlich zu kämpfen. Nicht alle hielten bis zum Schluss durch, sodass das Feld etwas kleiner wurde – aber wer durchhielt, konnte wirklich stolz auf sich sein. Am Ende strahlten trotzdem viele Gesichter: Jedes Opti-Kind durfte einen Pokal mit nach Hause nehmen. Auch in den ILCA-Klassen gab es Grund zur Freude – die drei Bestplatzierten wurden mit Trophäen für ihre starken Leistungen geehrt.

Ergebnisse der SSV-Seglerinnen/Segler

Opti B: 1. Vivien Lindstedt, 2. Nora Böhme, 5. Nora Pröhl, 7. Ella Sophia Jarzinski, 8. Nele Pröhl, 13. Rosalie Fleckeisen, 17. Pelle Handke, 19. Smilla Ulrich, 20. Henriette Holst
Ilca 4: 1. Timeon Rieckhof, 3. Arved Beutling, 7. Magdalena Schulrath



TRAININGSCAMP DER TG IN SCHWERIN

Starker Start nach der Sommerpause



In der letzten Ferienwoche fand erneut unser jährliches Trainingscamp der Trainingsgemeinschaft (TG) beim SCS statt – und mit 70 Kindern war das Camp sehr stark besucht. Nach einer wohlverdienten Sommerpause lag der Fokus in dieser intensiven Woche auf Manövertraining und Fahrtechnik. Doch nicht nur seglerisch wurde viel geboten: Auch Teamgeist, Athletik und das gemeinsame Erleben standen im Mittelpunkt des abwechslungsreichen Programms. Vom Opti-Anfänger bis hin zum Landeskader war jedes Leistungsniveau vertreten. Mit den Jugendbootsklassen Optimist, ILCA und 420er war das gesamte Spektrum der TG auf dem Wasser aktiv.

Ein großes Dankeschön geht an unser engagiertes Team aus 14 Trainern und 6 Helferinnen und Helfern, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten und die jungen Seglerinnen und Segler bestens betreuten. Ein besonderes Highlight in diesem Jahr: Alle Teilnehmer erhielten Camp-Mützen, die dank der freundlichen Unterstützung der Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern zur Verfügung gestellt wurden. Zur Abschlussveranstaltung und Siegerehrung durften wir sogar den Chef der Staatskanzlei begrüßen (Patrick Dahlemann), der gemeinsam mit Paddy die Ehrungen vornahm – ein besonderer Moment für alle Beteiligten! Mit sportlichen Grüßen Paddy



WAS FÜR EIN WOCHENENDE IN RERIK!

Die Landesjugendmeisterschaft Mecklenburg-Vorpommern 2025 hatte alles, was Seglerinnen und Segler sich wünschen – und manchmal auch ein bisschen mehr. Zwei Tage lang wurde auf dem Salzhaff vor Rerik um Titel und Medaillen gekämpft, und das Wetter spielte sein ganz eigenes Spiel: mal Sonne satt, dann wieder Regen und nasse Segelklamotten, zwischendurch absolute Flaute, kurz darauf frischer Wind mit starken Böen. Wer hier bestehen wollte, brauchte nicht nur seglerisches Können, sondern auch starke Nerven. Zum Glück passte die Stimmung jederzeit – an Land wie auf dem Wasser. Dafür sorgte nicht zuletzt der gastgebende Verein „Alt Gaarz“ e.V., der ein wunderbarer Ausrichter war und allen Teilnehmenden ein perfektes Umfeld bot.

Insgesamt gingen 225 Boote an den Start – ein beeindruckendes Feld, das die Bedeutung dieser Meisterschaft unterstreicht. Der SSV von 1894 e.V. reiste mit einer starken Truppe an, auch wenn wir nicht in allen Bootsklassen vertreten waren. Bei den 29ern und in der Cadet-Klasse fehlten wir, aber das machte am Ende gar nichts. Denn schon vor der Siegerehrung konnte man erahnen, dass es auch in diesem Jahr wieder richtig gut für uns laufen würde. Und so kam es: Der SSV wurde – wenn auch knapp – erneut bester Verein in Mecklenburg-Vorpommern. Das ist ein Titel, der nicht durch einen einzelnen Sieg entsteht, sondern durch viele kleine und große Erfolge der einzelnen Sportlerinnen und Sportler. Insgesamt konnten wir 24 Medaillen mit nach Hause nehmen – ein großartiger Erfolg!



Besonders im 420er stellten unsere Seglerinnen und Segler ihr Können unter Beweis. Janne und Edda (SYC) dominierten das Feld und segelten mit sechs ersten Plätzen souverän zum Jugendmeistertitel. Dahinter zeigten Noel und Arne (RSC'92), dass sie auch in neu formierter Mannschaft sofort konkurrenzfähig sind. Beide verfügen bereits über umfangreiche Regattaerfahrung, mussten sich jedoch nach dem Ende ihrer bisherigen Teams neu zusammenfinden.



RERIK LIEFERT

Auf dem Wasser und an Land



Zusätzlich wechselten sie ihre Positionen an Bord: Noel übernahm die Pinne, während Arne die Schoten führte. Trotz dieser Umstellungen segelten die beiden souverän und sicherten sich auf Anhieb einen Podiumsplatz. Jasper Porthun und Malea Hochbaum zeigten, dass sich ihr bisheriges Training bereits auszahlt – nach Silber am Steinhuder Meer bei der LJM Niedersachsen gab es in Rerik Bronze, und in der U15-Wertung reichte es sogar für Gold. Auch unsere Debütanten im 420er machten eine tolle Figur. Nach einer intensiven Trainings-



woche in Schwerin wagten sich Alwin und Jonas, Nele und Greta sowie Tobi und Helene (SYC) zum ersten Mal ins Regattafeld und reihten sich erfolgreich hinter den erfahrenen Teams ein.

Auch im ILCA konnte der SSV glänzen. Timeon wagte den Sprung von ILCA 4 in ILCA 6 und überzeugte auf Anhieb mit einem dritten Platz in der Gesamtwertung und dem Sieg in der U16-Wertung. Erik segelte im ILCA 4 in einem starken Feld von über 40 Starterinnen und Starter nur hauchdünn an den Top Ten vorbei und wurde 11. – ebenfalls eine tolle Leistung.

Während die größeren Klassen oft schon am Nachmittag wieder an Land waren, kämpften die jüngsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Optimisten bis in den Abend hinein um die besten Plätze. Besonders im Opti B war Frauenpower angesagt: Platz zwei (Nora Böhme) und Platz drei (Vivien Lindstedt) gingen an den SSV. Auch im Opti A konnten sich unsere Seglerinnen und Segler im stark besetzten Feld hervorragend behaupten. Linus Harder belegte einen großartigen 2. Platz, und dank Fabian Janew konnten wir auch in der U-Wertung (2. Platz) kräftig punkten.

Am Ende waren es genau diese vielen großartigen Ergebnisse, die uns den Pokal für den besten Verein einbrachten. Eine großartige Teamleistung, auf die alle stolz sein können!

Am Wochenende vom 13.09. bis 14.09. ging es für mich zur Landesjugendmeisterschaft MV nach Rerik – und die Bedingungen hätten kaum besser sein können. Der Wind lag konstant zwischen 10 und 15 Knoten, die Welle war moderat, und auf den kurzen, knackigen Outerloop-Kursen war volle Konzentration gefragt. Fallböen machten das Ganze zusätzlich spannend und forderten schnelle Reaktionen. Rund 40 Starterinnen und Starter waren dabei – darunter auch starke Konkurrenz aus anderen Bundesländern. Umso mehr freue ich mich über meine eigene Leistung: Ich konnte gut segeln, meine Manöver haben gepasst, und insgesamt bin ich sehr zufrieden mit meinem 4. Platz der LJM bei den Ilca 4.

Aber nicht nur sportlich hat in Rerik alles gepasst. Auch an Land war der ausrichtende Verein gut organisiert: Von der Anmeldung bis zur Siegerehrung lief alles reibungslos. Die Verpflegung war ebenfalls ein Highlight – mit Hotdogs, Nudeln und frischem Obst war für jeden Geschmack etwas dabei. Man hat gemerkt, wie viel Herzblut und Erfahrung in der Organisation stecken. Eine rundum gelungene Landesjugendmeisterschaft, die nicht nur sportlich, sondern auch atmosphärisch in Erinnerung bleibt.

Erik Beutling



420er & 470er DEUTSCHE MEISTERSCHAFT AUF DEM STEINHUDER MEER



Auch aus unserem Verein waren gleich mehrere Teams in der stark besetzten Goldflotte vertreten – ein großartiger Erfolg an sich. Janne Schirmer überzeugte gemeinsam mit ihrer Steuerfrau Edda Sperling (SYC) mit konstant starken Leistungen und segelte auf einen hervorragenden 3. Platz in der Gesamtwertung. In der Damenwertung war das Duo zudem bestes Frauenteam der Meisterschaft. Im 470er erreichten Bente Batzing und Reamonn Theiner einen ausgezeichneten 4. Platz und verpassten damit nur knapp das Podium.



Vom 30. September bis 5. Oktober 2025 fand die Internationale Deutsche Meisterschaft der 420er- und 470er-Klasse auf dem Steinhuder Meer statt. 80 Teams in der 420er-Klasse und 38 Teams in der 470er-Klasse aus ganz Deutschland waren angereist, um sich in diesen anspruchsvollen Bootsklassen zu messen. Die Meisterschaft begann mit wechselhaften, aber gut segelbaren Winden, die den Crews einiges an taktischem Geschick abverlangten. Besonders der zweite Wettfahrttag forderte die Seglerinnen und Segler mit langen Stunden auf dem Wasser und drehenden Windfeldern heraus. Insgesamt konnten zehn Wettfahrten gesegelt werden, bevor das Wetter am Abschlusstag den Plänen einen Strich durch die Rechnung machte. Sturmtief Detlef brachte kräftige Böen und Gewitterwarnungen, sodass keine weiteren Rennen mehr gestartet werden konnten. Die Ergebnisse vom Freitag galten daher als Endstand.

Ebenfalls in der Goldflotte der 420er starteten Jasper Porthun & Malea Hochbaum, die sich in einem sehr starken Feld auf Platz 22 einordneten. Noel Theiner ging mit seinem neuen Segelpartner Arne Schuhr an den Start und belegte einen soliden 15. Platz – ein vielversprechender Auftakt für das neue Team. Besonders hervorzuheben ist die hervorragende Organisation des ausrichtenden Vereins, der sowohl auf dem Wasser als auch an Land großartige Arbeit geleistet hat. Den krönenden Abschluss bildete eine spitzenmäßige Party, die allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird.



© Foto: Szymon Sikora



UNSERE SOMMERSAISON IM 470er

Für Bente und mich war die Sommersaison im 470er spannend, intensiv und voller neuer Erfahrungen. Nach unseren Trainingslagern und den ersten Regatten zu Beginn des Jahres rückten im Sommer die großen internationalen Meisterschaften in den Mittelpunkt.

Den Auftakt machten für uns die European Championship in Split (Kroatien) und die World Championship in Gdynia (Polen). Beide Events gehören zu den Seniorenmeisterschaften, bei denen die absolute Weltspitze der 470er-Klasse am Start ist – für uns eine große Herausforderung und zugleich ein wertvoller Schritt in unserer Entwicklung.

Danach folgte die Junioren-Weltmeisterschaft in Spanien, bei der wir mit einem 5. Platz unser bestes Saisonergebnis erzielten. Anschließend ging es weiter zur Junioren-Europameisterschaft in Porto (Portugal). Auch national lief es gut: Bei der Deutschen Meisterschaft konnten wir einen soliden 4. Platz erreichen. Die unterschiedlichen Reviere haben uns wirklich alles abverlangt – von thermischen und drehenden Winden bis hin zu kräftiger Atlantikwelle. Wir haben viel gelernt, uns weiterentwickelt und gezeigt, dass wir uns international behaupten können.

Und lange Zeit zum Durchatmen bleibt nicht: Im Herbst geht es für uns mit Training und Regatten auf Gran Canaria weiter, wo wir uns bestmöglich auf die kommende Saison vorbereiten wollen.

Reamonn Theiner für das Team Reamonn & Bente



REKORDBETEILIGUNG

Die Donnerstagsregatta wird immer beliebter

An der Donnerstagsregatta 2025 haben 55 Boote teilgenommen und mehr als 100 Aktive an den Wettfahrten um den Wanderpokal der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin gekämpft. Das ist in der Geschichte dieser Traditionsregatta ein Rekord! Die Donnerstagsregatta ist eine Yardstick-Regatta, bei der Boote unterschiedlicher Klassen, ob groß oder klein, ob alt oder neu, gegeneinander segeln. Jedes Boot erhält eine Startzeit nach einer vorher bekannt gegebenen Startzeiten-Liste, der sogenannten „Yardstickliste“. Die langsamsten Boote starten zuerst und die schnellsten zuletzt, um zu erreichen, dass alle möglichst dicht zusammen das Ziel erreichen. Das hat auch den entspannten Effekt, dass bei diesem großen Teilnehmerfeld nur wenige Boote gleichzeitig starten. Laut Ausschreibung waren vom 8. Mai bis zum 4. September 13 Wettfahrten geplant. Die Wettfahrtserie begann gleich mit der Absage von zwei Wettfahrten wegen Unwetters. Aber danach hatte das Wetter ein Einsehen und lieferte nur wenige Kapriolen. Somit konnten 11 Wettfahrten gesegelt werden, wovon

bei 4 Streichern die 7 besten Wettfahrten in die Wertung eingingen. Es erfolgt eine Gesamtwertung sowie als Auszug daraus Sonderwertungen jeweils für Kielboote, Jollenkreuzer, Jollen und Katamarane und ganz neu ein Pokal für die schnellste Steuerfrau, den Thomas Schulrath stiftete. Dieser neue Wanderpokal für die beste Steuerfrau soll mehr Seglerinnen zur Teilnahme bewegen. Potenzial gibt es und so ist zu hoffen, im nächsten Jahr mehr Steuerfrauen auf der Regattabahn zu sehen. In diesem Jahr hat diesen Wanderpokal Birgit Dürr auf der Trias GER 415 mit Platz 13 gewonnen. Mit Platz 32 wurde Andreas Walter schnellster Katamaransegler. Die Katamarane starten zuletzt und haben es bei oft zum Abend nachlassenden Winden besonders schwer. Die schnellste Jolle auf Platz 7 steuerte Detlef Lübcke mit seinem Finn GER 465. Den Wanderpokal schnellster Jollenkreuzer erkämpfte mit Platz 3 in der Gesamtwertung R301 und die Mannschaft von Steuermann Rick de Veer. Gesamtsieger und somit auch schnellstes Kielboot wurde die Sportina S 601 von Peter Lenz.

Da er zur Siegerehrung wegen einer Knieoperation nicht anwesend sein konnte, wurden ihm die Pokale von seiner Mannschaft Peter Buck und Anett de Matteis am Krankenbett übergeben. Einige Kielboote mussten im Laufe der Saison zusätzlich mit dem Kraut im See kämpfen und haben deshalb mehrmals Wettfahrten ausgelassen. Und noch etwas zum Schmunzeln aus der Wettfahrtreihe, ein Teilnehmer liebte die Start- und Zieltonne so sehr, dass er sie ca. 100 Meter mitnahm. „Donnerstagsregatta, das sind wir alle!“ Mit diesen abschließenden Worten dankte ich, als Wettfahrtleiter, bei der Siegerehrung den Aktiven sowie allen Unterstützern und Helfern. Phillip Alm und ich sind als Wettfahrtleitung zwischenzeitlich ein eingespieltes Team und freuen uns auch 2026 wieder auf viele Meldungen!

Abschließend eine Frage an die Leserschaft des Verklickers: Hat jemand Hinweise oder besitzt Dokumente, die klären, seit wann die Donnerstagsregatta stattfindet? **Karsten Schulz, Wettfahrtleiter der Donnerstagsregatta**

DIE SAISON-AUFTAKTREGATTA DER 20er IM NORDEN

Eisheiligenregatta auf der Schweriner See

Tino Baldewein, Bernd Muschke und Robert Remus haben die Eisheiligenregatta am 24. und 25. Mai auf dem Schweriner See gewonnen. Ein Spaziergang war das nicht. Fünf Rennen zum Saisonanstieg im Norden von André Keil (GER 1428 „Ayani“, SYC)

Belohnt wurden die Organisatoren mit Rennsegeln auf sehr hohem Niveau. Wind aus Südwest bis Süd bei vier bis fünf Windstärken, enge Positionskämpfe und die Entscheidung erst in der letzten Wettfahrt – die Eisheiligenregatta hatte es in sich. Krämpfe in den Unterarmen und abgekämpfte

um die 50 Minuten lang. Ein langer und harter Segelnachmittag. Besser konnte es für die Crews zum Einstieg in die Regattasaison nicht laufen. Keine Mannschaft konnte sich absetzen, die Tagessiege gingen an vier unterschiedliche Teams, die drei Erstplatzierten trennte am Abend gerade Mal ein Punkt. Das gab beim Barbecue jede Menge Gesprächsstoff. Fazit des ersten Tages: Alle kamen nach diesem harten Regattatag ans Limit, berichteten von Krämpfen in den Armen und waren ziemlich abgekämpft. Entscheidung in der Regenwettfahrt So schön der Sonnabend auf dem Wasser war, so nass wurde es dann zum Finalrennen am Sonntag. Windrichtung und Windstärke hatten sich nur unwesentlich verändert, dafür regnete es ordentlich. Mehrere Crews hatten noch die Chance auf den Gesamtsieg. Während Tino Baldewein, Bernd Muschke und Robert Remus nach einem guten Start die Spitzenposition nicht mehr abgaben, ging es dahinter bei jedem Tonnenmanöver eng zu. Letztlich sicherten sich Florian Stock, Jan-Malte Stock und Gunnar Kröplin den zweiten Gesamtrang vor Uwe Volkmann, Robert Baumann und André Keil. Die B-Wertung gewannen Sven Koloske, Holger Rudolph und Sven Jacobs.



Das gleich mal vorweg: Regatta können sie beim ältesten Schweriner Segelverein, dem SSV von 1894. Eine feine, schon fast familiär organisierte Wettfahrtserie, die sich zur Standard-Saisonauftaktregatta für die 20er im Norden entwickelt. Das Team um Carola Volkmann und Jörg Zimmermann hat einen erstklassigen Job gemacht.

Crews. Der Sonnabend bot bestes Segelwetter. Aber der Schweriner See zeigte sich mal wieder von seiner anspruchsvollen Seite. Länger anhaltende Winddreher über 20 Grad hinaus ließen keine Konzentrationspause zu. Und die insgesamt neun Mannschaften schenkten sich nichts. Die Wettfahrtleitung nutzte die Gelegenheit und startete vier Rennen, alle



WIR SAGEN DANKE!

Das Segelwochenende Anfang September hatte es in sich: Parallel zur 30. Holzbootregatta wurde auch die Vorregatta zur German Open der 20er Jollenkreuzer ausgetragen. Beide Veranstaltungen fanden am gleichen Wochenende statt und forderten den Organisatoren ein hohes Maß an Koordination ab. Nur eine Woche später folgte mit der German Open der 20er Jollenkreuzer selbst der nächste große Höhepunkt im Regattakalender. Dass alle drei Regatten reibungslos verliefen, verdankten wir vor allem dem großen Engagement unserer Vereinsmitglieder. Viele stellten ihre Zeit und Energie in den Dienst der Gemeinschaft – ob durch die Versorgung der Teilnehmer, das Bereitstellen von Liegeplätzen oder durch tatkräftige Unterstützung im Hintergrund. Mit dieser gemeinsamen Leistung wurden sowohl die Holzbootregatta als auch die German Open zu unvergesslichen Veranstaltungen.



SEGELSPASS UND VIZEMEISTER-TITEL

German Open der 20er Jollenkreuzer

Ein Event, auf das wir (Florian, Malte und Jakob) mit viel Vorfreude hingefiebert haben. Wir waren gespannt, ob wir uns gegen die schnellen Jollenkreuzer behaupten können. Außerdem freuten wir uns darauf gegen ein paar ehemalige Trainer zu segeln. Am Vorabend machten wir die „Solide Anna“ noch startklar und optimierten sie: Wir verbesserten unter anderem das Pumpsystem, die Masthalterung und einige Blöcke. Der erste Tag brachte Sonnenschein, aber leider zu wenig Wind – segeln war nicht möglich. Tag 2 bot dann endlich segelbare Bedingungen. In den ersten beiden Rennen tasteten wir uns langsam heran und merkten schnell, dass es schwer werden würde, die Boote der A-Klasse mit unserem B-Boot zu schlagen. Im dritten Rennen, bei eher schwachen Bedingungen, gelang uns jedoch ein starker Top-10-Platz. Sehr zufrieden beendeten wir so den ersten richtigen Segeltag. Für die kommenden Tage war mehr Wind angesagt.

An Tag 3 zeigte sich dann, dass es mit mehr Wind nicht leichter für uns wurde, vorne mitzusegeln. Da wir beim Speed nicht ganz mithalten konnten, legten wir den Fokus auf unsere Manöver – und konnten damit solide Ergebnisse einfahren. Diese stabile Fahrtechnik und die sauberen Manöver zahlten sich auch am 4. Tag aus. Bei starkem Wind gaben einige Boote vorzeitig auf, im letzten Rennen kenterten sogar zwei Teilnehmer. Wir segelten jedes Rennen sicher ins Ziel und hatten dabei viel Spaß. Mit einem sehr guten 12. Platz in der letzten Wettfahrt beendeten wir die Regatta. Alles in allem war es für uns ein großartiges Event. Wir wurden 21. von 34 Booten insgesamt und Vizemeister in der B-Klasse (der Sieger der B-Klasse war mit seinem formverleimten Boot für uns leider nicht zu schlagen). Außerdem wurden wir für unsere tolle Teamkleidung geehrt. Vielen Dank an die Organisatoren und Teilnehmer für dieses schöne Event! Wir sehen uns sicher bald wieder auf dem Wasser.
R 919, Florian, Malte und Jakob.

Michael Wollschläger R 1351 berichtet:

In der zweiten Woche im September fand die German Open der 20er Jollenkreuzer statt. Über 30 Boote haben gemeldet. Bei herrlichem Wetter und schwachem Wind begann die Regattaserie. Leider konnte am ersten Tag keine Wettfahrt durchgeführt werden. Also zurück zum Verein es wartet das Anlegebier. Ab Mittwoch konnte dann gesegelt werden bei leichten bis mäßigen Wind. In den ersten Wettfahrten dominierte der Sieger der Vorregatta R 1428 um Uwe Volkmann. In den folgenden Tagen frischte der Wind weiter auf und

die Manöver wurden anspruchsvoller. Weitere Schweriner Segler fuhren gute Platzierungen ein – R1313 Dirk Joost und R1453 Andy Höhne. Am letzten Regattatag frischte es stark auf, es kam zu 3 Kenterungen. Unser Kentersack war montiert, so ist eine Durchkenterung ausgeschlossen. Sieger wurde souverän Ralf Jambor vor Andy Höhne und Jens Magdanz. Einen großen Dank an die Organisatoren der Veranstaltung. Von der Anmeldung über die Wettfahrtsleitung, das Landteam Essen und Getränke, DLRG und die vielen Helfer, eine super Betreuung.



HOLZBOOTREGATTA SCHWERIN

Wieder ein Erlebnis



Der Schweriner Segler-Verein von 1894 hat dieses Jahr vom 6. bis 7. September die nun schon 30. Holzbootregatta (startberechtigt sind Holzboote die älter als 45 Jahre sind) ausgerichtet. Die eingespielte Organisation war perfekt. Das galt für die Durchführung der Wettfahrten, wie auch für alles, was wir Segler so gern an Land und insbesondere im Hafen so haben möchten. Es war auch kein Problem, dass gleichzeitig die Vorregatta zur German Open 20qm Jollenkreuzer mit 26 Booten lief. Hatte den Vorteil, dass wir auch diese großartigen Boote bewundern konnten. Bei der Holzbootregatta waren vom 12' Dinghy über 20er Jollenkreuzer bis zum C-Kreuzer Klassen verschiedenster Größe am Start, insgesamt 41 Boote. Die Piraten waren mit 6 Booten immerhin die zweitstärkste Klasse. Am Sonnabend war für 12:00 Uhr der erste Start vorgesehen. Wir setzen uns alle bei schönstem Sommerwetter pünktlich in Richtung Regattabahn in Bewegung. Der Start musste allerdings wegen anhaltender Windänderungen in Stärke und Richtung verschoben werden. Nachdem sich die Windverhältnisse stabilisiert hatten, wurden 2 Wettfahrten gesegelt. Der Schweriner See hielt weiterhin für uns schwer vorhersehbare Windänderungen bereit. Interessant wurde es auch, wenn man gemeinsam mit 15er, 20er oder C-Kreuzer um die Tonne gehen musste. Auf die 3. Tageswettfahrt wurde verzichtet, damit wir noch halbwegs pünktlich zu unserem Anlegeplatz kommen konnten.

Der Tag klang dann beim Abendessen mit Blick auf den vom Mond überstrahlten Schweriner See aus. Am Sonntag wurden wir damit überrascht, dass wir vor den Wettfahrten, sozusagen um das Schweriner Schloß herum in den Burgsee segeln konnten. Dazu war organisiert, dass die 1897 gebaute und 1998 restaurierte Drehbrücke geöffnet wird. Das war, vor allem gemeinsam mit 40 Segelbooten, ein beeindruckendes Erlebnis. Vom Burgsee segelten wir direkt zur Regattabahn. Da am Sonnabend die 3. Wettfahrt nicht gestartet wurde, waren statt der sonst am Sonntag vorgesehen Langstrecke wieder 2 Luv/Lee-Bahnen zu segeln. Da im Känguru-System gestartet wurde, galt es beim Start sich nicht nur mit den „Dickschiffen“, die die gleiche Startzeit hatten, sondern auch mit denen, die eine Minute vorher dran waren, auseinander zu setzen. Das gelang mal schlechter, mal besser. Dieses schöne Segelwochenende auf und an dem Schweriner See wird noch einige Zeit in angenehmer Erinnerung bleiben.

Drohnen-Bilder und ein Video von der Burgseerundfahrt sind unter www.paparazzie.de/s und die vollständigen Ergebnisse unter <https://www.manage2sail.com/de-DE/event/Holzboot2025#!/> einsehbar.
Philip Lindig, SC Turbine Beiloch



IDM 2025 DER PIRATEN IN SCHWERIN

Meistertitel der Piraten geht an die Brüder

Stefan und Nils Theuerkauf vom SVTH Schwerin und SV Brunsbüttel

Vier Tage mit sehr anspruchsvollen Bedingungen sowohl für die Segler als auch die Wettfahrtleitungscrow um Carola Volkmann vom gastgebenden Schweriner Segler-Verein von 1894 forderten den Piraten in Schwerin einiges ab. Bereits zum Startsignal der 1. Wettfahrt empfing der Schweriner See die Mannschaften mit einer heftigen Regenfront mit ordentlich Wind und noch viel mehr Wasser von oben. Stark drehende Winde der Stärke 4-5 machten später sogar den Abbruch und Neustart der 2. Wettfahrt notwendig. Am besten zurecht kamen dabei die Brüder Stefan und Nils Theuerkauf, die diesen Tag souverän mit zwei Tagessiegen abschlossen. Der zweite Tag begann sonnig dafür mit spiegelglatter Flaute. Erst ab Nachmittag setzte sich der Wind mit 3-4 Bft. bei Sonne und Wolken durch. Zahlreiche Dreher erforderten die volle Konzentration der Segler und sorgten für zahlreiche Positionswechsel. Die Tagessiege gingen an Daniel Rheinsberg und Lisa von Helms (Röbeler SVM) und Ines und Thomas Heldt (SSV Teterow). Die Brüder Theuerkauf sicherten mit einem 4. und 6. Platz weiterhin ihre Führung im Gesamtklassament.

Tag 3 begann dann bei besten Bedingungen mit Windstärke 4-5 Bft. und wolkegem Himmel. Der Wind wehte erstmalig halbwegs konstant aus westlichen Richtungen. Die kurze steile Welle des Revers sorgte bei einigen Mannschaften für Probleme, insbesondere auf den Vorwindkursen, so dass auch die Helfer von der DLRG bei einigen Kenterungen ordentlich zu tun hatten. Die Jury um Obmann Wolfgang Daum (YCW Arnsberg) war an diesem Tage auch gefordert, agierten gewohnt umsichtig und maßvoll. Zahlreiche Positionswechsel kennzeichneten den Regattatag mit vier gesegelten Wettfahrten. Spätestens mit ihrem Sieg in der 5. Wettfahrt untermauerten Stefan und Nils jetzt eindrucksvoll ihren Ambitionen auf den Meistertitel. Die weiteren Tagessiege gingen an Svenja Thoroe und Karsten Bredt (Schilkseeer und Hannoverscher YC), Lars Brüning und Femke Bunte (Schilksee/Brunsbüttel) und Ines und Thomas Heldt (Teterow). Besonderes Highlight des Tages war das feierliche 35. Jubiläum der Ost-West-Vereinigung der Piraten. Der SSV von 1894 hatte hierzu einen kleinen Film vorbereitet sowie drei lokale Segellegenden Heinz Beck-

mann (100 Jahre), Günther Joost (81 Jahre) und Jochen Stallbom (90 Jahre) eingeladen - letzter immerhin Deutscher Meister im Pirat der Jahre 1949 und 1954. Alle drei sorgten mit Ihren Geschichten und Anekdoten für einen sehr unterhaltsamen und kurzweiligen Abend.

Am letzten Tag konnte auf Grund spiegelglatter See keine Wettfahrt mehr gesegelt werden, so dass Stefan und Nils Theuerkauf nach 8 gesegelten Wettfahrten erstmalig als Internationale Deutsche Meister in der Klasse Pirat feststanden.

Eine ausgelassene Meisterfeier bis in die frühen Morgenstunden rundete die gelungene Veranstaltung ab.

Jörg Zimmermann



In unserer letzten Ausgabe gehörten wir – mit einem kleinen Vorsprung – zu den Ersten, die über den spektakulären Sail GP in Sassnitz berichtet haben. Dieses Mal sind wir noch näher dran: Einige unserer Mitglieder waren live vor Ort und haben das Segel-Event aus nächster Nähe erlebt – mit Wind, Tempo und jeder Menge Gänsehautmomenten! Hier zeigen sie ihre schönsten Fotos und erzählen, wie sich die Faszination Sail GP anfühlt, wenn man mitten im Geschehen steht.



Auch Netti Geithner war in Sassnitz und berichtet: „Für mich ist das hier die Formel Eins des Segelsports. Die Geschwindigkeiten, die die Boote erreichen, sind einfach beeindruckend. Besonders emotional war der Sieg des deutschen Teams im ersten Rennen – da hatte ich wirklich Gänsehaut, als die Massen auf der Tribüne gejubelt haben. Die Veranstaltung war sehr gut organisiert, und die Sicherheitsmaßnahmen waren am zweiten Tag sogar noch besser. Es war ein echtes Volksfest des Segelsports, direkt am Hafen. Schon am Freitag konnten wir vom Ufer aus die Trainingsregatten beobachten. Ich freue mich schon jetzt auf das nächste Jahr!“

Familienspaß mit Speed und Sonne

Das SailGP-Event in Sassnitz war ein echtes Highlight für unsere Familie! Bei strahlendem Wetter und idealem Wind boten die schnellen F50-Katamarane spannende, ereignisreiche Rennen – und das direkt vor unseren Augen. Wir hatten Plätze im Grandstand-Bereich und saßen Samstag direkt vor der Ziellinie. Sonntag saßen wir ähnlich, und wetterbedingt segelten die Katamarane zum Greifen nah vorbei. Somit genossen wir an beiden Tagen perfekte Sicht auf das Geschehen. Große Bildschirme sorgten dafür, dass man keinen Moment verpasste. Auch abseits des Wassers wurde einiges geboten: Die Bummelmeile vor dem Eventgelände lud zum Entdecken ein – man konnte grinden und die GPS-Gesteuerten Tonnen bestaunen. Für Essen und Trinken war überall gesorgt. Einziger Wermutstropfen: Der Einlass dauerte leider recht lange – hier gibt's noch Luft nach oben. Trotzdem: Ein rundum gelungenes Event mit Segel-Action, Festival-Feeling und viel Spaß für die ganze Familie.

Gritt Beutling



Es war eine tolle Veranstaltung. Wetter war bestens. Sonne und ordentlich Wind. Der ganze Sassnitzer Hafen war Flaniermeile mit Essen und Trinken und Segelsachen kaufen. Es gab zwei große Tribünen. Wir hatten Glück und saßen genau in der Peilung von Start und Ziel und konnten alles sehr gut beobachten. Über große Leinwände konnte man alles sehr gut verfolgen und die Boote waren auch ziemlich dicht bei den Zuschauern. Durch fachlich gute Livekommentare waren auch die Segellaian gut informiert. Negativ war die extrem lange Schlange zum Einlass auf die Tribünen. Hier haben wir über 2 Stunden angestanden. Das war wohl am Sonntag besser organisiert.

Sabrina und Jörg Lehmann



SAIL GP – WIR WAREN DABEI!



„Die Veranstaltung war top organisiert. Segeln zum Anfassen – das erlebt man nicht alle Tage! Im Race Stadium herrschte eine irre Stimmung, mit großer LED-Leinwand und Moderation. Die Highlights waren für mich erst mal das Segeln selbst und danach die Party mit Live-Musik, DJ, Riesenrad, Essen und Getränken satt. Ich kann die Veranstaltung nur empfehlen. 2026 und 2027 findet die Sail GP in Sassnitz wieder statt. Viele Hotels sind jetzt schon ausgebucht. Es gibt nichts Negatives zu berichten.“

Michael Wollschläger

Sassnitz, was für ein Segelfest. Für uns war Sassnitz unser kleines Familien-Sommermärchen. Alle Jungs wieder nach unserer Sommertour an Bord. Drei Jungs auf Carlotta, an der Segelkursbegrenzung des Sail GP Parcours: Simon, Niko und Leo. Und natürlich Jona, der auf dem F 50 mittendrin in dieser internationalen Highspeed-Regatta. Einer der schönsten Momente war, als das deutsche Boot vor dem ersten Rennen direkt vor uns halst und Jona beim Sprint über das Trampolin noch zuwinken kann. Wir alle unglaublich stolz, dass er Teil dieser Segel-Elite ist. Dann das Unglaubliche. Der erste Platz im ersten Rennen, der Knoten ist geplatzt. Schampus auf Carlotta (na gut, es war nur mittelmittlerer Sektor, egal). Einfach wunderbar! Die Rennen von Wasser zu verfolgen, war sehr spannend. Ein Auge auch immer auf die umliegenden Boote. Im dichten Ankerfeld halten nicht alle Anker auf zehn bis zwölf Meter Wassertiefe in den teilweise starken Böen. Wir kommen den anderen Booten auch des Öfteren sehr nah. Ansgars Schwester Nadja und Malte sind auch mit fast der ganzen Familie da. Dazu die Eltern von Anna Barth, andere Freunde und viele Schweriner. Alle genießen die phantastischen Segelbedingungen und die sehr gute Performance des Deutschen Teams. Die Extra-Führung von Jona in der Boxengasse macht uns allen riesig Spaß. Schon ungewöhnlich, wenn der eigene Sohn auf einmal immer im Mittelpunkt steht und Selfies mit ihm hoch im Kurs stehen. Vor einem Jahr hat die Sail GP in Deutschland noch nicht so viele interessiert. Das ist in Sassnitz anders geworden. Jeder zweite mit Sail GP-Germany-Klamotten. Das Rennformat ist angekommen. Danke Sassnitz, danke dem ZDF. Die Berichterstattung ist wirklich toll und hochwertig. Besonders ist dann auch die Einfahrt mit Carlotta nach dem letzten Rennen in den Hafen, Jona steht auf einer Mole, wartet auf uns noch in voller Montur mit Helm, wir können das Ende dieses tollen Events zusammen mit ihm und seinen Brüdern auf dem Boot ausklingen lassen. Ein Gruppenfoto gibt es dann auch noch geschossen von unserem netten Bootsnachbarn, Wirtschaftsminister Wolfgang Blank, der sich dieses Event hat auch nicht entgehen lassen. Nächstes Jahr gerne wieder, hoffentlich Sommermärchen 2.0.

Britta und Ansgar Groß



MITGLIEDERVERSAMMLUNG

heiten im Vorstand, die durch einen Rundbrief keinem Mitglied verborgen geblieben waren, entschieden sich Kai Erichsen und Jörg Zimmermann nach unzähligen verdienstvollen Jahren, ihre Vorstandsämter zur Verfügung zu stellen. Kurzum: es brodelte und viele Mitglieder hatten viele Fragen und letztendlich musste auch ein neuer Vorstand gewählt werden. Nach den Berichten der Vorstände aus ihren Zuständigkeitsbereichen, erörterten die Mitglieder teils kontrovers über die gestellten Anträge. Aus den Kreisen der Mitglieder kam deutliche Kritik an einzelnen Maßnahmen des Vorstandes und des Umgangs der Vorstandsmitglieder untereinander. Der Streit



Verbleib der Container aussprachen, war eine andere Fraktion der Überzeugung, dass dieses für den Hallenbau eingerichtete Provisorium entfernt werden musste. Ein Antrag auf Neuanschaffung eines Seecontainers wurde mit knapper Mehrheit abgelehnt. Letztlich waren sich nach der intensiven Diskussion alle einig, dass die Räumungsaktion mit zu wenig Fingerspitzengefühl durchgeführt wurde und nun gemeinsam eine Lösung als Kompromiss gefunden werden muss,



hatte sich bekanntlich entzündet an der Beräumung und Entfernung der Seecontainer auf unserem Vereinsgelände. Während ein Teil der Mitglieder und des Vorstandes sich für den

der unsere neue Halle räumlich nicht überfordert und den verbleibenden Lagerflächenbedarf abdeckt. Das sollte uns allen dann wohl auch gemeinsam gelingen!



Keine einfache Situation für die Wahl des neuen Vorstandes. Zunächst stellten sich diejenige der Mitgliederversammlung vor, die sich für die Übernahme der freiwerdenden Vorstandsämter im Vorwege bereit erklärt hatten. Das waren zum einen Dr. Jürgen Buchwald für das Amt des 1. Vorsitzenden, Maximilian Wauschkuhn als Schatzmeister und Oliver Nikorowitsch als Vorstand Technik. Zu diesem Zeitpunkt bestand noch ein Fünkchen Hoffnung vor Mitternacht das Wahlergebnis bekannt geben zu können. Aber gut Ding will Weile haben: bis alle Stimmzettel ausgezählt waren und das Ergebnis mehrfach geprüft wurde, war der neue Tag bereits angebrochen. Unser Mitglied Frank Preuß, der die Versammlungsleitung übernommen hatte, verkündete das Ergebnis: alle Kandidaten, die sich zur Wahl gestellt hatten, wurden gewählt. Trotz der fortgeschrittenen Stunde ergriff Dr. Jürgen Buchwald als neu gewählter 1. Vorsitzender das Wort und wünschte sich in seiner Antrittsrede, dass künftig mehr miteinander als übereinander gesprochen wird, das Schwarz-Weiß-Denken abzulegen und mutig und respektvoll gemeinsam nach guten Lösungen und auch mal nach Kompromissen zu suchen - alles im Sinne unseres schönen Vereins. Am Ende war es lang, kräftezehrend, nicht immer einvernehmlich und dennoch blieb das Gefühl, dass der neu formierte Vorstand als gutes Team zuversichtlich und voller Tatendrang die Ärmel aufkrempelt. Wir gratulieren und drücken die Daumen für die Zukunft! Die Abstimmungsergebnisse lassen sich im Protokoll der Vorstandssitzung im einzelnen nachlesen.

ZWEITE JUGEND-VERSAMMLUNG DES SSV

Starke Gemeinschaft, klare Stimmen, neue Motivation

Im November fand die zweite Sitzung der Jugendversammlung des Schweriner Segler-Vereins von 1894 e.V. statt – ein wichtiger Termin für alle jungen Mitglieder und ein sichtbares Zeichen dafür, wie stark und selbstbewusst die Jugendabteilung inzwischen geworden ist. Jugendwart Rasho Janew blickte in seinem Bericht auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Er hob die sportlichen Leistungen, das gemeinschaftliche Miteinander und die große Motivation aller Aktiven hervor. Gleichzeitig sprach er den Jugendlichen ausdrücklich seinen Dank aus – und bat sie, diesen Dank auch an ihre Eltern weiterzugeben: „Ohne die Unterstützung im Hintergrund könnten wir vieles nicht leisten.“ Die Wertschätzung galt ebenso den hauptamtlichen Trainern und den zahlreichen ehrenamtlichen Übungsleitern, die Woche für Woche dafür sorgen, dass der Segelnachwuchs im SSV so gut betreut wird. Diese Anerkennung wurde auch von Vereinsseite unterstrichen: Im Grußwort des zu diesem Zeitpunkt noch amtierenden Vorsitzenden Stephan Sollberg wurde deutlich, welch hohen Stellenwert die Jugend im SSV besitzt. Vor drei Jahren hatte der Verein seine Satzung modernisiert und damit die Basis für mehr Mitbestimmung gelegt: Die Jugend verfügt seither über eine eigene Versammlung, wählt direkt ihren Jugendwart sowie aus ihrer Mitte die Jugendsprecherinnen und -sprecher. Gemeinsam bilden sie den Jugendvorstand – ein starkes Organ für die Interessen der jungen Seglerinnen und Segler.

Die diesjährigen Wahlen verliefen einstimmig: Rasho Janew wurde als Jugendwart bestätigt, Timeon Rieckhof übernimmt das Amt des Jugendsprechers, Malea Hochbaum wurde zu seiner Stellvertreterin gewählt. „Besonders freut es mich, dass ich gar nicht lange fragen musste und Timeon und Malea sofort bereit waren, diese Aufgabe zu übernehmen“, sagte ein sichtlich erfreuter Rasho Janew. Durch diese Besetzung ist die Jugend in allen drei zentralen Bootsklassen hervorragend vertreten: Rasho als „Optipapa“, Timeon im ILCA, und Malea im 420er. Damit besteht ein direkter und niedrigschwelliger Kontakt für alle Jugendlichen – unabhängig davon, in welcher Klasse sie segeln. Die zweite Jugendversammlung des SSV zeigte einmal mehr: Die Jugend ist engagiert, organisiert und bestens aufgestellt. Mit diesem Team geht der Verein optimistisch in die kommende Saison – sportlich wie gemeinschaftlich.



WINTERÜBERHOLUNG, PLANUNG UND KRAM AUS DER TRICKKISTE

Bei mir beginnt die Planung der Winterüberholung immer in den letzten Segelwochen im September/Okttober. Neben den Bordbucheinträgen wird auf einer neuen Seite alles aufgeschrieben, was verbessert werden könnte oder repariert werden muss. Damit habe ich nach der Wintereinlagerung eine Übersicht, was noch zu besorgen ist – vielleicht ist ja auch ein Weihnachtswunsch dabei. Und über die langen Wintermonate wird so nichts vergessen. Da ich in der glücklichen Lage bin, mein Boot im Winter in einer Bootshalle (Scheune) im eigenen Haus stehen zu haben, kann ich jeden Sonntag vormittags ohne großes Räumen von Werkzeug oder Material auch daran arbeiten. Sicher werden nun auch Hinweise erscheinen, die einige Segler schon kennen, immer wieder stelle ich aber auch fest, dass Manches bei Jung und Alt unbekannt ist.

Mit einfachen Arbeiten geht es dann los:

Schoten und Leinen, die die ganze Saison draußen waren, waschen (Waschmaschine) – erstaunlich, wie viel besser diese sich dann anfühlen.

Alle paar Jahre können auch Segel und Planen eine Wäsche vertragen, wobei man die größeren besser in professionelle Hände gibt. Dort werden auch gleich kleine Reparaturen mit erledigt, und die Segel sind wie neu!

Schoten und Leinen werden dabei auf Kuhschwänze untersucht, einige Leinen lassen sich schlecht abbrennen, bzw. die Seele verbindet sich beim Abbrennen nicht richtig mit dem Mantel – dort kann man lieber einen Takling aufsetzen.

Wie kürze ich einen Gummistropp auf die benötigte Länge? Der Gummi verschmilzt beim Abbrennen nicht mit dem Mantel. An der Schnittstelle wird der Gummi maximal gereckt, dann dort getaped. Nach dem Loslassen presst der Gummi von innen das Tape aus, und wenn die Gummileine nun in der Mitte des Tapes geschnitten wird, habe ich auf beiden Enden einen ansehnlichen Abschluss, der auch einige Jahre hält.

Welches Tape verwende ich? Immer wieder löst sich das „Panzertape“ über die Saison in seine Bestandteile auf. Es hilft also nur ein Tape, welches tatsächlich aus Gewebe besteht und nicht mehrlagig ist. Die besten Erfahrungen habe ich mit „Tesa Extra Power“ gemacht, in Weiß sieht es auch auf dem Boot ganz hübsch aus.

Beim Lackieren ist die Vorbereitung sehr wichtig: Im Außenbereich bei deckendem Anstrich nur mit Polyester- oder Epoxidspachtel Risse und Löcher ausfüllen und glatt schleifen. Zwischen den Lackierungen immer wieder anschleifen, zuerst mit 60er, dann mit 100er Schleifpapier, Staub mit einem Staubfangtuch entfernen, Kontrolle mit der sauber gewaschenen Hand. Schichtaufbau bei deckender Lackierung nach Herstellerangaben. Gut für eine schöne und haltbare Oberfläche sind 2 x Grundierung und danach 2 x Lackierung.

Mit Bootslack auf rohem Holz am besten 7 Schichten aufbauen, dann „steht“ der Lack richtig, die letzten Schleifgänge mit 300er Schleifpapier, bei grobem Schleifpapier bilden sich sonst Bläschen. Die einzelnen Schichten gut durchtrocknen lassen, höchstens jeden 2. Tag die nächste Lackierung ausführen.

Eine angebrochene Büchse Bootslack bildet immer wieder Haut, auch das Umdrehen der Büchse nach dem Verschließen hilft nicht? Die Hautbildung wird von dem in der Büchse verbliebenen Sauerstoff verursacht. Abhilfe schafft, ein paar Tropfen Verdünnung in die Dose zu träufeln, diese anzünden, Dose sofort verschließen. Der Sauerstoff verbrennt und damit die Dose dicht wird, stellt man sie auch noch einmal kurz auf den Kopf.

Einen Bolzen kürzen ist in einer Zeit, in der ich jede Länge auf Bestellung erhalte, aus der Mode gekommen. Aber Sparfuchse wollen es trotzdem tun oder es soll schnell fertig werden. Dafür eine Mutter auf den Bolzen drehen, bis die Mutter hinter der Schnittstelle ist. Den Bolzen absägen oder -flexen, Schnittstelle befeilen – auch die Grate am Gewinde -, Mutter halb herunterdrehen und wieder drauf, noch mal feilen, Mutter ganz entfernen – fertig.

Ein Propellerabweiser dient dazu, dass das Ruderblatt bei hartem Rudereinschlag nicht den drehenden Propeller berührt. Dazu eine kleine Platte aus Aluminium oder PVC, die den Propeller etwas überragt, an der Prallplatte des Außenborders waagerecht befestigen – nie wieder Kratzer auf dem Ruderblatt!

Löcher im naturlackierten Holz reparieren: Mit einem passenden Forstnerbohrer die Löcher größer aufbohren, dann muss man sich wahrscheinlich vom Tischler oder

Bootsbauer passende Dübel aus dem gleichen Holz bohren lassen, Dübel mit Epoxid in Maserrichtung einsetzen, nach dem Aushärten Dübel mit dem Stecheisen kürzen und verschleifen. Anschließend lackieren.

Kleine Beschädigungen an Kanten von Ruder oder Schwert ausbessern: Fläche um die Beschädigung großflächig und scharf anschleifen, Gewebe und/oder Matte mit Epoxid auflaminieren, mit Klebeband abkleben, damit das Epoxid nicht rausläuft, umdrehen und die andere Seite laminieren. Nach dem Aushärten Schleifen, Beispachteln mit Polyester-spachtel und Lackieren.

Beschläge anschrauben: Falls noch jemand Schrauben mit Schlitz verwendet, sollten die Schlitzlöcher auf einem Bauteil immer in die gleiche Richtung zeigen – entlang einer Bauteilkante oder senkrecht oder waagrecht. Im Holz die Schrauben mit Fett einsetzen, das verhindert das Eindringen von Wasser ins Holz. Noch besser wäre es, den ganzen Beschlag mit Lack anzusetzen und dann zu verschrauben. Dabei habe ich aber schlechte Erfahrungen gemacht, wenn man den Beschlag wieder abschrauben will – manchmal löst sich dann etwas Holz mit ab.

Flugrost: tritt gelegentlich auf Oberflächen aus Nirosta auf, wenn diese mit Werkzeugen aus normalem Stahl bearbeitet werden. Er lässt sich leicht beseitigen mit Schleifpapier, am besten Nassschleifpapier.

Ständer/Verklicker austarieren: Die handelsüblichen „Billig“-Ständer haben von der Produktion her 3 Mängel: sie drehen nicht frei, da die Buchsen oben zu eng aufgepresst sind; sie sind nicht austariert, d.h. bei Krängung hängt die Fahne nicht in Windrichtung, sondern nach unten und der Fahnenstoff hält nur 1 Jahr. Kommentar des Lieferanten SVB: „Die Kunden wollen es billig!“. Der Hersteller SPRENGER bietet ein teureres Produkt an, welches sich austarieren lässt. Wenn die Fahne länger halten soll, kann man selbstklebenden Nummernstoff (Reste gibt's beim Segelmacher) nehmen, muss dann aber neu austarieren.

Beschläge auf GFK-Oberflächen aufschrauben: Bei der üblichen Verwendung von V2A- oder V4A-Blechschräuben bekommt die Gelcoat beim Eindrehen der Schraube Risse oder es platzen sogar kleine Stücke ab. Das kann man verhindern, wenn nach dem Vorbohren des Loches die Gelcoat mit einem Senker weggefräst wird.

Ersatz von Bauteilen aus nicht wasserfestem Material: Für viele Zwecke kann man Teakholz in entsprechender Größe kaufen, auch die keilgezinkten Platten, die als Küchenarbeitsplatte angeboten werden, sind geeignet. Diese kann man dann mit eigenen Werkzeugen oder bei einem bekannten Segler mit Tischlerwerkstatt in die richtige Form bringen.



Ausgezeichnetes Banking von überall?

**Mein Konto kann das.
Mit der Sparkassen-App.**

Regeln Sie Ihre Finanzen 24/7.
Mit vielen hilfreichen Banking-Funktionen.
Jetzt downloaden.

www.spk-m-sn.de

Wenn's um Geld geht – Sparkasse.



**Sparkasse
Mecklenburg-Schwerin**

DER KELTISCHE RING

Björn Larsson – Roman

August 2025. Wir liegen in Hammerhavn auf Borholm eingeweht. Der Nordwestwind und der Seegang lassen ein Auslaufen nicht zu. Also einen Tee aufsetzen und warten. Da fällt mir ein Buch aus der Bordbibliothek in die Finger. „Der keltische Ring“ von Björn Larsson. Ich kann es nicht wieder weglegen und lese mich fest. Worum geht es:

Eine steife Brise fegt über die dänische Stadt Dragør hinweg, als ein finnischer Katamaran im Hafen anläuft. Der leidenschaftliche Segler Ulf hilft dem erschöpften Skipper Pekka beim Anlegen. Dieser übergibt ihm sein Logbuch, welches von einem mysteriösen Bund handelt: dem »Keltischen Ring«. Ulf beschließt, dieses Geheimnis zu ergründen und die Route des Skippers nachzufahren.

Er und sein Freund Torben brechen auf, Pekka wird indes ermordet und der waghalsige Törn entlang der schottischen Küste wird bald zu einer lebensbedrohlichen Gefahr für die beiden Segler.

Als ich am übernächsten Tag das Buch durchgelesen habe, frage ich mich, ob andere Leser von dem Krimiroman im Seglerumfeld auch so begeistert waren.

Im Internet fand ich die folgenden Rezensionen:

» Eine wilde, atemberaubende Jagd von dänischen Häfen bis hin zu schottischen Burgen. Spannungs- wie tempogeladen, belebt der Roman die Mystik der Kelten wieder und bietet mit dem Segler-Motiv eine erfrischend abwechslungsreiche Kulisse für einen Thriller. « (*"krimi-couch.de"*)

» Björn Larsson erweist sich als brillanter Erzähler. « (*"Rhein-Zeitung"*)



Unionsverlag
Björn Larsson
Der Keltische Ring
Roman

» Larsson, selbst Segler, spielt gekonnt mit den Elementen einer Sage nach Art des Fliegenden Holländers und denen des Thrillers, Gänsehaut kriegt man schon allein der allgegenwärtigen Kälte wegen. « (*"Saarbrücker Zeitung"*)

» Ein unterhaltsamer Krimi, der viele Aspekte vereint. Er ist zugleich Verschwörungsgeschichte, Abenteuergeschichte und eindrucksvolle Beschreibung eines winterlichen Segeltörns. Nicht nur für Segelfans. « (*"Riccis Literaturweltblog"*)

» Außerordentlich raffiniert, man möchte es nicht mehr aus der Hand legen. « (*"Svenska Dagbladet"*)

» Auf einzigartige Weise, bisweilen geradezu halsbrecherisch, beherrscht Larsson die Kunst des Abenteuerromans. « (*"Rheinischer Merkur"*)

Ich kann mich nur anschließen.
Hansi

GIB DEM VERKlickER DEINE STIMME!

Echte Geschichten,
spannende Segelabenteuer,
Vereinsmomente oder Eindrücke
aus Schwerin. Deine Beiträge
machen den Unterschied und
verbinden uns alle.
Der Verklicker lebt durch dich!
E-Mail: verklicker@ssv1894.de

**Wir begrüßen unsere
neuen Mitglieder:**
In der Jugendabteilung:
Theresa Böhme, Luca Joel Schrader,
Martha Wauschkuhn, Clara Bruhs,
Julius Matthias Pieper

Als aktive Mitglieder:
Gregor Priebe, Thomas Bremer,
Peer Bartels, Oliver Nikorowitsch,
Martin Bergner, Alexandra Sobke,
Thorsten Drache

Fördermitglied:
Jannes Külls, Timon Matziek

Familienmitglied:
Mandy Wauschkuhn

Wir trauern um:
Sieglinde Rex, Waltraudt Sancassan

TERMINE

JANUAR	03.01.2026	Trainingsregatta	Minicupper
	11.01.2026	Cup der Eisbeine	Minicupper
	24.01.2026	Trainingsregatta	Minicupper
FEBRUAR	07.02.2026	Trainingsregatta	Minicupper
	21.02.2026	Trainingsregatta	Minicupper
MÄRZ	07.03.2026	Trainingsregatta	Minicupper
APRIL	17.04.2026	Auslagern Dickschiffe	
	18.04.2026	Auslagern allgemein	
MAI	01.05.2026	Ansegeln	alle Bootsklassen
	09.05.2026	Eisheiligenregatta	R-Kreuzer
	10.05.2026	Eisheiligenregatta	Piraten
	21.05.2026	Donnerstagsregatta (1.WF)	alle Bootsklassen
JUNI	10.06.2026	Jahresempfang	
	20.06.2026	Vereinsfest/Vereinsregatta	alle Bootsklassen
JULI	11. bis 12.07.2026	Marstallcup	Opti A/B
SEPTEMBER	05.bis 06.09.2026	31. Holzbootregatta	alle Bootsklassen
	10. bis 13.09.2026	Deutsche Meisterschaft Kutter	
	20.09.2026	60. Kreuzerfernwettfahrt	Jollenkreuzer, Dickschiffe
OKTOBER	11.10.2026	Absegeln	alle Bootsklassen
	17.10.2026	Einlagern allgemein	
	23.10.2026	Einlagern Dickschiffe	
	10. bis 11.10.2026	Herbstpokal SYC	wegen Einlagern Dickschiffe berücksichtigen
NOVEMBER	erst 2027	Grünkohlregatta	Kutter
	07.11.2026	Eisbeinregatta	Opti-Senioren
	17.11.2026	Benefizkonzert Skipperchor	
	28.11.2026	Adventscup	Minicupper
DEZEMBER	08.12.2026	Weihnachtsfeier	
		Donnerstagsregatta (13WF) 21.05., 28.05., 04.06., 11.06., 18.06., 25.06. (Bergfest), 02.07., 09.07., 16.07., 13.08., 20.08., 27.08., 03.09. Siegerehrung Start erst 21.05., da am 14.05. Himmelfahrt ist. Alternativ 07.05. Start und 13.08. weg	alle Bootsklassen

LIEBE GENIESSERINNEN UND GENIESSER, ICH BERICHTE KEINE GROSSE NEUIGKEIT – DAS WEIHNACHTSFEST STEHT VOR DER TÜR!



Sie haben sicher schon lange an dem Weihnachtsmenü getüftelt und manches vorbereitet. Für Unentschlossene, die vielleicht nicht für 10 oder mehr Personen kochen werden, schlage ich ein relativ schnelles und sehr kalorienarmes Menü für 4 Personen vor. Lachs und Möhrensüppchen habe ich mehrfach zubereitet und immer Anklang gefunden. Den Parozzo backt man am Tag zuvor und serviert ihn als Dessert ohne großen Aufwand. Es muss nicht immer ein klassisches Dessert sein. Probieren Sie es aus!

Wie immer wünsche ich gutes Gelingen und guten Appetit ihre Karin Crull.

Quelle : Meine Familie und ich Verlag GmbH, Verlag Möwig, Gräfe u. Unzer Verlag

Klare Möhrenessenz mit Käse-Eierstich

2 Eier mit 125 ml Milch verquirlen,
75 g geriebenen Käse unterheben, salzen und pfeffern.
Ich empfehle, den Eierstich in einem doppelwandigen Topf zugedeckt zu garen.
750 g Möhren würfeln, mit Pimentkörnern und 1 Zimtstange in einem verdünnten Gemüsefond (Glas) bei kleiner Flamme garen und auf kleiner Flamme 30 Minuten ziehen lassen.
1 Möhre in hauchdünne Streifen (Julienne) schneiden.
Die Suppe durchgießen und den Eierstich mit der Julienne hineingeben.

Lachs mit Meerrettichsahne überbacken

4 Lachsfilets waschen, trockentupfen, salzen und pfeffern.
Eine Auflaufform mit Butter fetten, Filets hineingeben.
Backofen auf 200 Grad vorheizen.
400 ml Sahne, 2 Eigelb, Meerrettich nach Geschmack, abgeriebene Zitrone und fein gehackten Dill verquirlen.
Die Masse über den Lachs geben, etwa 15 Minuten backen.

Parozzo – der klassische Weihnachtskuchen aus den Abruzzen

5 Eigelb mit 100 g Zucker schaumig schlagen.
100 g Mehl mit 2 El Speisestärke vermischen und mit 100 g gemahlenden Mandeln unter den Eierschaum heben, etwas abgekühlte flüssige Butter (80g) untermischen.
Backofen auf 200 Grad vorheizen und eine Springform ausfetten.
5 Eiweiß steif schlagen und unter die Masse heben und ca. 20 Minuten backen, dann die Oberfläche mit Alufolie abdecken und weiter 10 Minuten backen.
Zum Abschluss mit Couvertüre überziehen.
Dazu empfehle ich einen starken Espresso oder ein Gläschen Vin Santo.

FRISCH
— home of premium brands —

Von Fleece bis Wintermantel – Musto schützt bei jedem Wetter

Inspiziert vom Segelsport, für den Outdoorsport entwickelt und für den Alltag wie gemacht – die Produktpalette reicht von wärmenden Fleecejacken über leichte, isolierende Jacken und praktischen Westen bis hin zu funktionalen Wintermänteln. Jeder einzelne Artikel vereint höchste Funktionalität mit maritimem Design: warm, atmungsaktiv und angenehm zu tragen. Die Cove Deep Pile Fleecejacke schenkt kuschelige Wärme als ideale Zwischenschicht, während die Lite Puffer-Jacken mit innovativer Isolierung selbst bei Nässe und Kälte zuverlässig schützen. Hohe Kragen, durchdachte Taschen und sportliche Schnitte sorgen für Komfort und einen lässig-eleganten Look.

Die richtige Pflege von Funktionsbekleidung – vor und nach der Saison!

Egal ob LPX, BR3 Sport oder Softshelljacke, um die atmungsaktiven und wasserabweisenden Eigenschaften von Funktionsbekleidung aufrecht zu erhalten bedarf es einer gewissen Pflege. Die Natural Wash Kapseln in Kombination mit dem Natural Proof von HOLMENKOL sorgen für eine umweltbewusste Pflege der Produkte. Die praktischen Waschkapseln können direkt mit in die Waschtrommel gegeben werden und verhindert effektiv die Bildung von unangenehmen Gerüchen, selbst bei niedrigen Temperaturen (30 Grad) werden Sport- und Funktionstextilien zuverlässig gereinigt. Die Waschkapseln enthalten keine Bleichmittel, optischen Aufheller oder andere Füllstoffe. Gleichzeitig punktet das Natural Wash mit einer recycelten Papierverpackung. Das Imprägniermittel Natural Proof garantiert Wasserdichtigkeit durch einfaches Aufsprühen, ganz ohne Fluor (PFC). Tipp: Segelbekleidung sollte stets gut belüftet und trocken zu Hause aufbewahrt werden, vorzugsweise hängend im Schrank. Während der Saison sollte die Kleidung nicht auf dem Boot oder im Auto bei starker Hitze gelagert werden, da hohe Temperaturen das Material dauerhaft schädigen können.

Scanne den QR-Code und entdecke die neue Herbst- und Winterkollektion von Musto!



MUSTO



Wir danken unseren Best- und Premium-Sponsoren:



PORTHUN & THIEDE

SYSTEMHAUS FÜR NETZWERK- & COMPUTERLÖSUNGEN



**IN SCHWERIN
DER ZUKUNFT
ENTGEGEN SEGELN.**

www.pt-systemhaus.de



Wismarsche Straße 323a · 19055 Schwerin
Telefon: 0385 - 59 58 690 · E-Mail: info@pt-systemhaus.de